INDUSTRIEVERBAND
HYGIENE & OBERFLÄCHENSCHUTZ
FÜR INDUSTRIELLE UND INSTITUTIONELLE ANWENDUNG

JAHRESBERICHT
2019/2020

INHALT

BEGRÜSSUNG 03
Dr. Thomas Rauch, Geschäftsführer IHO

VORWORT 08
Alfred Stöhr, Vorsitzender des IHO-Vorstandes

DIE IHO-GESCHÄFTSSTELLE 11
Serviceangebote, Dienstleistungen, Informationsmaterial

DIE BRANCHEN DES IHO 17
Einführung und Überblick

AK BIOZIDE 18

AK MEDIZINPRODUKTE 20

TECHNISCHER AUSSCHUSS 23

FACHBEREICH GESUNDHEITSWESEN 25

FACHBEREICH GROSSKÜCHENHYGIENE 29

FACHBEREICH METALLINDUSTRIE & TECHNISCHE REINIGUNG 32

FACHBEREICH GEBÄUDEREINIGUNG 35

FACHBEREICH WÄSCHEREITECHNIK 38

FACHBEREICH LEBENSMITTELERZEUGUNG & -VERARBEITUNG 43

IHO-MITGLIEDER 47
Stand: September 2020

IMPRESSUM 48

BEGRÜSSUNG

DR. THOMAS RAUCH, GESCHÄFTSFÜHRER IHO

Liebe Mitglieder des IHO,

im Jahr 2020 sind viele Dinge außergewöhnlich – so auch das Erscheinungsdatum unseres Jahresberichts. Das global grassierende Corona-Virus hält uns seit Anfang 2020 in Schach. Wir mussten daher unsere Mitgliederversammlung, zu der unser Jahresbericht traditionell erscheint, auf September verlegen.

Auch wenn dieser Bericht vornehmlich das Jahr 2019 abdeckt, konnten wir diesen Bericht nicht veröffentlichen, ohne auf die von einigen Analysten bereits als größte wirtschaftliche Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg identifizierte COVID-19-Pandemie einzugehen.

Sie, liebe Mitglieder, haben über Wochen und Monate nahezu rund um die Uhr Höchstleistungen vollbracht, um sich so gut wie möglich an die neue Situation anzupassen. Auch wir in der Geschäftsstelle blicken auf bewegte Zeiten zurück: angefangen bei einer Einladung von Bundesminister Jens Spahn ins Gesundheitsministerium, über die Teilnahme an diversen Webinaren, erhöhte Presseanfragen, engen Austausch mit unseren europäischen Partnern wie unserem Dachverband der A.I.S.E. und diversen nationalen Partnern bis zu vielen regulatorischen Neuerungen. Umso mehr freut es mich also, dass Ihr Interesse am Austausch in unseren diversen Gremien ungebrochen erscheint und unsere Arbeit viel positives Feedback erzeugt.

Derzeit sind die wirtschaftlichen Auswirkungen noch offen. Ich erlaube mir aber trotzdem einen vorsichtig optimistischen Blick in die Zukunft. Die Wichtigkeit von Hygiene und die Bedeutung der Produkte unserer Branche – Desinfektions- und Reinigungsmittel – stehen wie nie zuvor im Fokus. Ich bin mir sicher, dass wir als Verband die Herausforderungen der kommenden Wochen und Monate bestmöglich lösen werden – durch Innovation, Engagement und eine offene und transparente Kommunikation in unseren Gremien. Dafür setze ich auch auf größtmögliche Flexibilität der deutschen und europäischen Behörden, um die teils chaotischen Zustände am Markt bestmöglich wieder in geordnete Bahnen zurückzulenken. Denn die letzten Wochen und Monate haben gezeigt, die Einhaltung der Produktsicherheit und wichtiger Qualitätsstandards ist nur durch professionelle Hersteller gewährleistet. 2019 hat uns, neben unserem Kernthema der Biozidgesetzgebung, vor allem die Weiterentwicklung der IHO-Desinfektionsmittelliste und der IHO-Website beschäftigt. Beide sind nun veröffentlicht und ein wichtiger Schritt zur Modernisierung und Zukunftsfähigkeit unseres Verbandes.

Ausführliche Berichte über die Tätigkeiten unseres Verbandes, die Kooperationen mit unseren Partnern und die Aktionen der Geschäftsstelle aus dem Jahr 2020 während der Corona-Pandemie lesen Sie dann im nächsten Jahresbericht des IHO.

Dr. Thomas Rauch, Geschäftsführer des IHO, bei einem Gesprächstermin im Bundesministerium für Gesundheit mit Bundesminister für Gesundheit Jens Spahn

Mitgliederentwicklung

Der IHO repräsentiert inzwischen dauerhaft mehr als 90 % der in unseren Branchen auf dem deutschen Markt aktiven Unternehmen. Die Mitgliederentwicklung des IHO zeigt sich angesichts dieser Abdeckung stabil. Durch die Corona-Pandemie und das dadurch gesteigerte Interesse an Desinfektionsmitteln erreichen uns seit Frühjahr 2020 viele Anfragen bezüglich einer Verbandsmitgliedschaft. Der Verband begegnet potenziellen Neumitgliedern stets offen und versorgt Interessenten mit allen relevanten Informationen zu den Vorteilen und Kosten einer Mitgliedschaft.

Ende 2019 hat das Unternehmen Kiilto Clean mit Hauptsitz in Finnland, das dem Verband 2016 beigetreten ist, die Mitgliedschaft im IHO beendet. 2019 hat sich das Unternehmen Hagleitner, dessen Unternehmenszentrale in Österreich ansässig ist, für eine Mitgliedschaft im IHO entschieden. Ebenfalls seit 2019 können wir die Firma Planol im IHO begrüßen.

IHO-Geschäftsstelle

Seit August 2019 ist Anna-Sophia Neitmann als Referentin für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Verband tätig. Neben einem abgeschlossenen Volontariat als PR-Beraterin verfügt Frau Neitmann über einen Bachelor in Internationaler Betriebskommunikation und einen Master in Internationaler Politik und Recht. Sie war zuvor Beraterin für Kommunikation in einer Frankfurter Agentur. Als erstes großes Projekt aus dem Bereich Kommunikation wurde die IHO-Website im Frühjahr 2020 veröffentlicht. Das Herzstück der externen Kommunikation erscheint nun im neuen modernen Gewand. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Modernisierung der Verbandskommunikation.

Im Dezember 2019 hat Sabine Rosenthal auf eigenen Wunsch die Geschäftsstelle des IHO verlassen. Wir danken ihr für ihr Engagement als Projektassistenz rund um das Mitgliederportal und die Desinfektionsmittelliste. Mit Nancy Neubauer als Referentin für Wissenschaft und Technik und Dragana Kiss als Assistentin der Geschäftsführung sind wir derzeit gut und zukunftsfähig aufgestellt. Die Suche nach einer Nachfolgeregelung für Frau Rosenthal wird zum passenden Zeitpunkt fortgeführt.

Gremien

In den Fachbereichen Großküchenhygiene und Gebäudereinigung wurden jeweils in den Herbstsitzungen 2019 neue Vorsitzende gewählt. Mareike Lohmann tritt im Fachbereich Großküche die Nachfolge von Bernd Stranghöner an. Frau Lohmann (Chemische Fabrik Dr. Weigert) ist damit die erste weibliche IHO-Vorständin. Herr Stranghöner folgt dem Wunsch des Vorstands und wird zukünftig das Unternehmen Chemische Fabrik Dr. Weigert als Mitglied des Beirats in den Vorstandssitzungen vertreten. Markus Häfner, neuer Vorsitzender des Fachbereichs Gebäudereinigung, folgt auf Werner Schulze, der sich in den Ruhestand verabschiedet hat.

Wichtige Projektgruppen rund um die IHO-Desinfektionsmittelliste sind die PG Marketing unter Vorsitz von André Herwig (Dr. Schumacher) und die PG Qualität unter Vorsitz von Astrid Bolten (BODE Chemie).

Unser langjähriger Rechnungsprüfer, Herr Zentgraf, hat sich entschlossen, seinen Ruhestand nun vollständig zu genießen, und hat sein Amt als Rechnungsprüfer des IHO niedergelegt.

IHO-Sitzungen und Jahrestagung

Die Herbstsitzungen 2019 wurden noch erfolgreich in Frankfurt durchgeführt – für 2020 war die Planung der Jahrestagung bereits weit fortgeschritten. Durch die Corona-Pandemie musste die Jahrestagung verschoben und die Gremiensitzungen mussten erstmals komplett digital durchgeführt werden. Trotz der ungewohnten Umstände und der deutlich erhöhten Arbeitsbelastung in unseren Mitgliedsunternehmen erzielten wir eine große Beteiligung an den digitalen Sitzungen und konnten wichtige Themen weiter voranbringen. Seit 2017 richtet die IHO-Geschäftsstelle am Vortag der Mitgliederversammlung ein Symposium zu aktuellen Themen aus. Aufgrund des immer positiven Feedbacks wurde das Symposium auch in 2019 abgehalten und war für 2020 erneut geplant. Mit einigem Verhandlungsgeschick konnte für die Jahrestagung mit dem Hotel eine Kulanzlösung gefunden werden, sodass dasselbe Programm der Jahrestagung im April 2021 in Düsseldorf stattfinden kann. Die für 2020 geplante Tagung in Dresden wird dann 2022 stattfinden.

IHO-Rohstoffreport und IHO-Wirtschaftsstatistik

Der IHO-Rohstoffreport hat sich zu einem wichtigen Werkzeug für die IHO-Mitglieder entwickelt. Der Report erscheint 2- bis 3-mal im Jahr und gibt

Aufschluss über wichtige Preisentwicklungen für Rohstoffe am Markt. Der IHO arbeitet mit globalen Daten, die von dem Unternehmen ICIS und vom VCI zur Verfügung gestellt werden. Für Erfahrungen am nationalen Markt, die regelmäßig in den Report einfließen, ist die Geschäftsstelle dankbar. Es wurde eine unterstützende PG gegründet, die im Vorfeld des Versandes die Daten auf Plausibilität prüft.

Jährlich erhebt der IHO die wesentlichen Kennzahlen der vertretenen Branchen in der IHO-Wirtschaftsstatistik. Erste allgemeine Wirtschaftsdaten werden im Rahmen der Mitgliederversammlung durch den Vorstand vorgestellt. Alle beteiligten Firmen erhalten nach der Jahrestagung die detaillierte Ausarbeitung. Die Zahlen werden regelmäßig in den Fachbereichssitzungen besprochen.

IHO-Desinfektionsmittelliste

Das Jahr 2019 stand im Zeichen der Überarbeitung der IHO-Desinfektionsmittel- und Viruzidieliste. Die seit 2008 veröffentlichte Liste ist u. a. die Liste mit der größten Übersicht über viruswirksame Mittel am deutschen Markt. Am 1. Februar 2019 wurde die IHO-Viruzidieliste formal in die IHO-Desinfektionsmittelliste (DML) integriert. Die bisher für Anwender getrennten Plattformen sind nun gemeinsam unter **www.desinfektionsmittelliste.de** erreichbar. Hierbei kamen aber immer noch im Hintergrund zwei verschiedene Datenbanksysteme zum Einsatz. Dies war nur der erste Meilenstein zur Stärkung als Marke „IHO-Desinfektionsmittelliste". Im Hintergrund arbeiteten die zwei IHO-Projektgruppen PG Qualität DML und PG Marketing DML an einer Neuauflage der IHO-Desinfektionsmittelliste, die auf einem Datenbanksystem basiert und über eine einheitliche Menüführung sowie verbesserte Nutzerfreundlichkeit für die Anwender erscheint.

Die Programmierung konnte zum Jahresende 2019 abgeschlossen werden. Allen bisherigen Vertragspartnern ist ein neuer Vertrag zugegangen, und seit Beginn 2020 werden für die neue Liste gemäß Vertragsabschluss die Zugangsdaten versandt.

Seit 15. Juni 2020 ist die neue IHO-Desinfektionsmittelliste live geschaltet. Mit Hilfe praktischer Filteroptionen können nun beispielsweise Desinfektionsmittel, Hersteller, Wirkstoffgruppen und Anwendungsbereiche, aber auch das gewünschte Wirkspektrum ganz einfach per Klick ausgewählt werden. Außerdem kann sowohl die gesamte Tabelle als auch die jeweilige Auswahl als PDF heruntergeladen werden. Die IHO-Desinfektionsmittelliste bietet allen Fachkräften aus dem Berufsfeld Professionelle Reinigung und Hygiene eine schnelle Übersicht von Desinfektionsmitteln und deren Wirksamkeit für die Anwendungsbereiche Gesundheitswesen, Händedesinfektion, Lebensmittelindustrie, Tierhaltung und neu die Wäschehygiene. Es gibt keine vergleichbare Liste, die interessierten Nutzern so umfassende Informationen zu Wirkstoffen, Konzentration, Anwendungsdauer oder Wirksamkeit derart vieler Produkte und Hersteller gibt.

Für die gelisteten Produkte kommen im Zuge der Harmonisierung vorwiegend europäische Normen (EN) zur Anwendung. Somit entfällt die Rücksichtnahme auf nationale Besonderheiten, was zur Vereinheitlichung beiträgt. Lediglich die im Bereich Tierhaltung aufgeführten Produkte mit Wirksamkeitsnachweis für Parasiten bilden eine Ausnahme und werden nach den Richtlinien der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) bewertet, weil für diesen Bereich noch keine EN-Prüfnormen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus führt der IHO mittels eines zweistufigen

Überprüfungsprogramms eine weitere Qualitätssicherung durch.

Die PG Marketing und die IHO-Geschäftsstelle hatten alle Vorbereitungen zur Präsentation der IHO-Desinfektionsmittelliste am DGKH-Kongress bereits getroffen, als die Corona-bedingte Verschiebung erfolgte. Zu Redaktionsschluss dieses Berichts ist seitens der DGKH-Verantwortlichen eine Durchführung in Berlin vom 1. bis 4. November 2020 geplant. Ob wir digital oder vor Ort teilnehmen werden, zeigt sich in den kommenden Wochen.

Wenn Sie diesen Bericht lesen, haben wir unsere diesjährige Mitgliederversammlung hoffentlich bereits erfolgreich digital durchgeführt.

Für Ihr Engagement und Ihr Vertrauen im vergangenen Jahr bedanke ich mich und freue mich auf weitere rege Diskussionen und Austausch in unseren diversen Gremien.

Bleiben Sie gesund und engagiert!

Herzlichst Ihr

Dr. Thomas Rauch,
Geschäftsführer IHO

VORWORT

ALFRED STÖHR, VORSITZENDER DES IHO-VORSTANDES

Liebe Mitglieder des IHO,

„wie gewohnt" wende ich mich mit dem Vorwort des Jahresberichts zur Zeit der Mitgliederversammlung an Sie, um die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres Revue passieren zu lassen. „Wie gewohnt" war in den vergangenen Monaten jedoch durch die weltweite Ausbreitung von COVID-19 bisher wenig – Krisenmodus, Kurzarbeit, Reisebeschränkungen, fehlende Kinderbetreuung und eine unklare Nachrichtenlage bestimmen seit Beginn des Jahres unseren Alltag. Auch wenn wir uns in diesem Bericht vornehmlich dem Jahr 2019 widmen, so komme ich nicht darum herum, die Geschehnisse der letzten Wochen und Monate zu erwähnen.

Wir werden uns wohl noch sehr lange an diese Zeiten erinnern: Selten zuvor standen Reinigungs- und insbesondere Desinfektionsmittel so im Fokus des öffentlichen Interesses. Die IHO-Mitgliedsunternehmen stellten die letzten Monate vor besondere Herausforderungen.

Während durch Mehrschichten und Ad-hoc-Krisenstäbe zunächst in vielen unserer Mitgliedsfirmen versucht wurde, mit großer Anstrengung dem gesteigerten Bedarf an Desinfektionsmitteln im Gesundheitswesen und der Lebensmittelverarbeitung zu entsprechen, brach durch den Lockdown die Nachfrage nach anderen Produkten, beispielsweise für das Gastro-Gewerbe, zeitweise ein. Dass durch die BAuA-Allgemeinverfügungen für Händedesinfektionsmittel die Produktionsbedingungen vereinfacht wurden, steigerte gleichzeitig die Komplexität in unserem Markt. Während einerseits auch IHO-Mitglieder von den erleichterten Bedingungen profitieren konnten, konnten andererseits im deutschen Markt zunehmend zweifelhafte Produkte aufgefunden werden, die den Anforderungen an sichere Produkte nicht genügen. Nicht selten fungierten IHO-Mitglieder als Berater für verunsicherte Kunden und Behörden.

Dies bestätigt die Komplexität und Wichtigkeit von Expertenwissen im Bereich der professionellen Hygiene. Welche wirtschaftlichen Konsequenzen unserer Branche durch die Pandemie bevorstehen, können wir derzeit noch nicht umfassend abschätzen. Mehr dazu und zu unseren Verbandsaktivitäten im Jahr 2020 lesen Sie dann im nächsten Jahresbericht.

Dass trotz des erhöhten Arbeitsaufwandes so viele von Ihnen an den digitalen Frühjahrssitzungen teilgenommen haben und Sie sich auch in diesem Jahr in Projektgruppen engagieren, zeigt: Auch in der Krise ist die Verbandsarbeit ein wichtiges Thema und ermöglicht Austausch und Vernetzung. Für Ihr Engagement und Ihren Extra-Einsatz in diesen stürmischen Zeiten sei Ihnen an dieser Stelle gedankt. Ihr Mittun, Ihr Interesse und Ihr Wille zu gemeinsamer Interpretation von komplexen Sachverhalten bleibt die Basis für die Berechtigung und Sinnhaftigkeit des IHO. Dazu gehört auch in Krisen-

situationen die Bereitschaft, aktiv Wissen zu teilen, weil nur so Einigkeit erzielt werden kann. Im Jahr 2019 und seit Beginn des Jahres 2020 haben wir erneut bewiesen, dass es eine Menge Themen zur gemeinsamen Bearbeitung gibt. Unser Jahresbericht gibt über die wichtigsten Themen in den einzelnen Gremien eine Übersicht. Lesen Sie den Bericht, Sie werden viele interessante Aktivitäten beschrieben finden, an denen Experten Ihres Unternehmens mitgewirkt haben.

Seit den Herbstsitzungen 2019 haben wir zwei neue Fachbereichsvorsitzende: Mareike Lohmann, Chemische Fabrik Dr. Weigert, wurde zur Vorsitzenden des Bereichs Großküche gewählt. Der Fachbereich Gebäudereinigung wählte Markus Häfner, Tana-Chemie, zum neuen Vorsitzenden. Wir bedanken uns recht herzlich bei Werner Schulze, ebenso Tana-Chemie, der den Fachbereich Gebäudereinigung zuvor seit 2013 leitete. Herr Schulze verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand. Für die kommenden zwei Jahre sind Frau Lohmann und Herr Häfner satzungsgemäß direkte Verbandsvorstandsmitglieder. Frau Lohmann folgt auf Bernd Stranghöner, ebenfalls Chemische Fabrik Dr. Weigert, der dem Fachbereich Großküche seit 2010 vorstand. Bernd Ziege, Chemische Fabrik Dr. Weigert, verlässt den Beirat des IHO. Herr Ziege hat seit Gründung des IHO im Jahr 1992 die Belange und Aktivitäten des IHO entscheidend mitgeprägt. Sein wacher Geist und seine Gabe, auch zwischen den konträrsten Meinungen zu vermitteln, waren für die Verbandsarbeit ein echter Gewinn. Wir bedanken uns für das jahrelange, außerordentliche Engagement und freuen uns, dass uns durch Bernd Stranghöner die Firma Dr. Weigert im Beirat erhalten bleibt.

Im Dezember 2019 hat Sabine Rosenthal die Geschäftsstelle des IHO auf eigenen Wunsch verlassen. Für ihre Mitarbeit als Projektassistentin, insbesondere im Bereich des Mitgliederportals und der Desinfektionsmittelliste, danken wir ihr und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Eine Nachfolgeregelung bewerten wir zu gegebener Zeit.

Bereits im August 2019 hat Anna-Sophia Neitmann als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation ihre Arbeit aufgenommen. Zuvor war sie als PR-Beraterin in einer Frankfurter Agentur für unterschiedliche Kunden aus den Sektoren Chemie, Behörden und Kultur tätig. Frau Neitmann hat einen Bachelor in Internationaler Betriebskommunikation, einen Master in Internationaler Politik und Recht sowie ein abgeschlossenes Volontariat. Damit hat sich der IHO im immer komplexer werdenden Umfeld der Kommunikation sehr gut aufgestellt. Als erstes großes Projekt aus dem Bereich der Kommunikation ist im März 2020 die neue Verbandswebsite online gegangen. Wir nähern uns unserem Ziel, die Kommunikation des IHO zukunftsfähig und modern aufzustellen. Ich lade Sie ein, falls noch nicht erfolgt, sich auf der Website einmal umzuschauen.

Neben der neuen Website ist ein besonderes Highlight die Veröffentlichung der mit ganzer Kraft durch diverse Projektgruppen umgestalteten neuen IHO-Desinfektionsmittelliste. Mit viel Engagement arbeiten Geschäftsstelle und die Mitglieder der Projektgruppen Qualität und Marketing an einer übergreifenden und umfangreichen Desinfektionsmittelliste für die Anwendungsbereiche Gesundheitswesen, Händedesinfektion,

Lebensmittelhygiene/industrieller/öffentlicher Bereich, Tierhygiene und Wäschedesinfektion. Das Erreichte zu verteidigen und unangreifbar zu machen liegt in der Verantwortung von Geschäftsstelle und allen Mitgliedern. Die auferlegte Eigenkontrolle müssen wir weiterhin ernst nehmen und potenzielle Fehler müssen schnell erkannt und ausgemerzt werden. Ein schöner Erfolg für den Verband mit etwas politischem Zündstoff im Bereich der Krankenhaushygiene. So soll und muss es sein.

Wir werden die Mitgliederversammlung am 17. September erstmals als digitale Veranstaltung organisieren. Dass wir als Verband auch in Krisenzeiten flexibel und handlungsfähig agieren, stimmt mich optimistisch. Ich freue mich trotzdem bereits jetzt darauf, Sie alle hoffentlich gesund „wie gewohnt" persönlich auf unserer nächsten Jahrestagung in Düsseldorf im April 2021 wiederzusehen.

Ihr

Alfred Stöhr,
Vorsitzender des IHO-Vorstandes

DIE IHO-GESCHÄFTSSTELLE

SERVICEANGEBOTE, DIENSTLEISTUNGEN, INFORMATIONSMATERIAL

Das Team der IHO-Geschäftsstelle, v.l.n.r.: Anna-Sophia Neitmann, Dr. Thomas Rauch, Nancy Neubauer, Dragana Kiss

Die Verbandsarbeit besteht aus diversen Dienstleistungen und Serviceangeboten für die Mitglieder. Dazu zählen etwa Beobachtungen der Entwicklungen und Trends im Markt sowie die aktive Mitgestaltung und Bearbeitung von Standards, Normen, technischen Regeln usw. Die Mitarbeit an Rahmenbedingungen durch sachkundige Begleitung gesetzgeberischer Aktivitäten, auf nationaler wie europäischer Ebene, gehört zu den zentralen Tätigkeiten des Verbandes. Damit wird gewährleistet, dass die Firmen bestmöglich in der Branche agieren.

Pressearbeit

Ein wichtiger, wegweisender Auftrag ist es, die Leistungen der Branche für die Gesellschaft bewusst zu machen. Unsere Branche leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung von Hygiene sowie Werterhalt und hat eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung.

Der IHO arbeitet kontinuierlich daran, den Belangen und Themen seiner Mitgliedsunternehmen in der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen. Entscheidend ist dabei eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Fachmedien. Im vergangenen Jahr hat der IHO verstärkt mit diversen Redakteuren zusammengearbeitet und das Netzwerk des Verbandes gestärkt. In diesem Zuge werden vermehrt Artikel über Themen der professionellen Reinigung und Hygiene sowie der Biozidprodukte-Gesetzgebung in Fachzeitschriften publiziert. Die Themen sind stets vielfältig und reichen von der Verkehrsmittelreinigung, der Einwirkzeit bei Händedesinfek-

tionsmitteln über Wäsche in Altenheimen bis zu Flächendesinfektion in der Care-Küche.

Gleichzeitig erreichen den Verband wiederholt Interviewanfragen – dies hat sich seit Beginn der Corona-Krise noch einmal deutlich gesteigert. Ausführliche Berichte über die Aktivitäten der IHO-Geschäftsstelle während der Corona-Pandemie entnehmen Sie dann dem Jahresbericht 2020/21.

Vorträge und Teilnahme an Fachveranstaltungen

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind regelmäßig mit Vorträgen auf diversen Fachveranstaltungen präsent. Dies umfasst Kongresse oder aber auch Veranstaltungen von anderen Verbänden oder Stakeholdern. Im Jahr 2019 ist hier die CMS als wichtige Messe der Reinigungsbranche zu nennen. Auf der Clean Transport stand der IHO-Vortrag unter dem Thema „Strukturierung von Know-how in der Verkehrsmittelreinigung". Über die Biozid-Gesetzgebung und Desinfektionsmittellisten in Deutschland wurde auf der IDC 2019, den Ulmer Hygienetagen 2019 und auf einer Weiterbildungsveranstaltung des Regierungspräsidiums Darmstadt/Hessen informiert. Bedingt durch die Corona-Pandemie sind 2020 weniger Vorträge und Messebeteiligungen möglich. Die IHO-Geschäftsstelle wird ihr Wissen bestmöglich durch aktive Teilnahme an digitalen Formaten wie Webinaren einem größeren Publikum zur Verfügung stellen. Zu nennen ist hier für 2020 bereits ein Webinar des VCI zur Versorgung mit Desinfektionsmitteln in der Corona-Krise und ein Webinar von Lexion zum Thema „Desinfektionsmittel – Verkehrsfähigkeit im Ausnahmezustand".

Verbandswebsite

Die Website www.iho.de ist auch zukünftig das Herzstück der externen Kommunikation des IHO und dient als zentraler Anlaufpunkt für Mitglieder, Anwender, Presse, Behörden und „Fachexperten" (Anbieter Schulungen, Consultants etc.). Im Jahr 2019 wurden viele Kräfte der Kommunikationsarbeit darauf fokussiert, die neue Verbandswebsite fertig zu stellen. Das aufwendige Projekt wurde im März 2020 beendet. Die neue Website erscheint modern und nutzerfreundlich. Das Wissen, das durch die Experten in den Gremien, Arbeitskreisen und Projektgruppen erarbeitet wird, ist nun sichtbarer für Interessierte aufbereitet. Ein wichtiger Meilenstein zur digitalen Modernisierung der Kommunikation des IHO ist damit erreicht. Erstmals verfügt die neue Website über einen informativen Themenblog. Auf der Seite „Wissenswertes" können aus jedem Fachbereich Texte zum Praxiswissen, zu Rechtsräumen und zukünftig auch zur Nachhaltigkeit gefunden werden.

Soziale Medien

Die sozialen Netzwerke gewinnen für Verbände immer stärker an Bedeutung. Der IHO ist auf Twitter aktiv und plant, sich zukünftig auf Wunsch vieler Mitglieder und Beschluss der PG Marketing auch auf LinkedIn zu engagieren. Der IHO möchte sich so bei Politik, anderen Verbänden, der Presse und in sozialen Medien aktiven Anwendern Gehör verschaffen, Vertrauen aufbauen und Kompetenz aufzeigen. Neben Themen aus den Fachbereichen wird in den sozialen Verbandskanälen über Messen/Veranstaltungen, Nachhaltigkeit, Verbandsleben, Anwendertipps, IHO-Stellungnahmen und -Positionen berichtet.

Mitgliederportal/Digitale Sitzungsbegleitung

Das IHO-Mitgliederportal ist das zentrale Werkzeug der internen Verbandskommunikation. Es wird zur digitalen Sitzungsbegleitung genutzt. Das Mitgliederportal leistet einen wichtigen Betrag zur Nachhaltigkeit, da es eine papierlose Sitzungsvorbereitung und -begleitung ermöglicht. Durch das Mitgliederportal ist eine DSGVO-konforme Kommunikation seitens der Geschäftsstelle möglich. Durch die Anmeldung wird sichergestellt, dass aktive Nutzer sich mit dem Informationsaustausch einverstanden erklären. Gremienteilnehmer finden alle relevanten Dokumente für anstehende Sitzungen gesammelt und übersichtlich im Vorfeld der jeweiligen Veranstaltung. Wichtig ist hierbei, dass die in den Gremien erarbeiteten Dokumente nur für die Gremienmitglieder sichtbar sind. Auf dieses Weise ist eine vertrauliche Kommunikation vor der Veröffentlichung von Ergebnissen sichergestellt. Das Archiv ermöglicht mittels einer Suchfunktion Zugriff auf alle relevanten Dokumente aus der Verbandsarbeit. Alle IHO-Mitglieder können sich jederzeit auf dem Portal registrieren und nach Freischaltung der Gruppe ihres Gremiums beitreten. Das Mitgliederportal beinhaltet zudem ein zentrales Dokumentenarchiv und Kollaborationswerkzeuge wie Diskussionsforen und Chatmöglichkeiten. Mittels einer Folgefunktion für Gruppen oder Inhalte können E-Mail-Benachrichtigungen für aktuelle Updates abonniert werden.

Auf dem Mitgliederportal sind Nachrichten zu den vier Themen Verband, Markt, Gesetzgebung und Veranstaltungen zu finden. Diese werden regelmäßig, mindestens einmal im Monat, als Newsletter an eine stetig wachsende Zahl von Abonnenten versendet.

Nationale Empfehlungen und Methoden bei Bioziden

Der Verband hat stark an der Profilierung der eigenen Desinfektionsmittelliste gearbeitet. Neben konsequenter Stakeholder-Kommunikation wurden viele Ressourcen in die IHO-Liste investiert. Zusammen haben Experten und Geschäftsstelle nicht nur eine Erweiterung der bisherigen Produktbereiche erreicht, sondern auch ein Konzept für einen umfangreichen Ausbau des Angebots entwickelt. In der PG Qualität unter der Leitung von Astrid Bolten (BODE Chemie GmbH) bemühen sich viele Experten um ein gutes Resultat bei der Programmierung sowie dem zukünftigen Überprüfungsprogramm. In der PG Marketing unter der Leitung von André Herwig (Dr. Schumacher GmbH) dreht sich alles um die richtige Vermarktung der Liste – ein Film zur Bewerbung der Desinfektionsmittelliste, Flyer und ein Messeauftritt werden geplant und konzipiert.

Die Maßnahmen zu Ausbau und Stärkung der Bekanntheit der Marke Desinfektionsmittelliste sind ein wichtiger Teil der Kommunikationsarbeit. Die Basis dieser Arbeit ist das juristische Gutachten hinsichtlich nationaler Listungen und Zertifizierungen angesichts der europäischen Biozidprodukte-Verordnung.

Der IHO nimmt stets Bezug auf die Kernaussagen des Gutachtens, das besagt, dass die Biozidprodukt-Zulassung und die dafür notwendigen Wirksamkeitsnachweise vorrangig über nationalen Verfahren zur Listung/Zertifizierung stehen. In diesem Zuge sind der IHO und seine Mitglieder bemüht, im Dialog mit relevanten Interessensvertretern Zukunftskonzepte zu entwickeln, um das Hygieneniveau in Deutschland und Europa zu fördern und langfristig zu stärken.

IHO-Anwenderinformationen

In der IHO-Geschäftsstelle gingen über das Jahr immer wieder Anfragen bzgl. Anwendungsempfehlungen für Reinigungs- und Desinfektionsmittel ein.

Die erfolgreiche Schriftenreihe „Desinfektion richtig gemacht" soll daher inhaltlich überarbeitet werden. Insbesondere die Bedeutung des europäisch harmonisiert regulierten Marktes muss darin berücksichtigt werden. Mit der Aktualisierung wird im Sommer 2020 begonnen. Es ist eine Erweiterung auf alle Anwendungsbereiche der Desinfektionsmittelliste geplant.

Die Broschüre „Lebensmittelsicherheit – Verantwortung & Dialog", die 2018 von der PG Rückstände erstellt wurde, erfreut sich weiterhin Beliebtheit und kann digital oder in gedruckter Form in der Geschäftsstelle angefordert werden. Sie ist in der aktuellen Diskussion bzgl. der EU-Verordnung über ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen, die die bestehende europäische Chemikaliengesetzgebung nicht für ausreichend hält, eine gute Informations- und Argumentationsgrundlage.

IHO-Leitfäden

Der Arbeitskreis Biozide hat sich entschlossen, den Biozidleitfaden im derzeitigen Status einzufrieren. Es herrscht Einigkeit darüber, dass die Aussagen im Leitfaden bzgl. Interpretation und Umsetzung inzwischen in den Alltag integriert sind, sodass eine Überarbeitung nicht mehr notwendig ist. Sollten sich im Detail regulatorische Anforderungen ändern, werden diese als Projektgruppe bearbeitet und in den Leitfaden integriert.

Der IHO- und IKW-Leitfaden ist eine umfassende Anleitung für die Zulassung von Biozidprodukten. Im November 2019 wurde der Leitfaden Medizinprodukte umfangreich aktualisiert. Er enthält neue konkrete Anlagen zum Thema Literaturrecherche für die klinische Bewertung sowie einen Vorschlag zur Nomenklatur von Medizinprodukten. Der Abschnitt über das System zur Produktnummerierung (UDI) ist spezifiziert worden. Mit Ende der Übergangsfrist müssen die Basis-UDIs und UDI-DI für die technische Dokumentation vorliegen. Die europäische Medizinprodukteverordnung ist ab dem 26.05.2021 für alle Medizinproduktehersteller verpflichtend anzuwenden. Die Übergangsfrist läuft seit dem 25.05.2017 und endet zu diesem Zeitpunkt. Der Arbeitskreis möchte seine Arbeit auch nach Ende der Übergangsfrist weiterführen. Dies wurde in der letzten Sitzung bestätigt. Die Medizinprodukte, die durch die IHO-Mitglieder hergestellt werden, stellen auf dem Markt eine Nische dar, die durch Interpretationen und Umsetzungsfragen geklärt werden können.

Projekte und Projektgruppen

Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt durch Informationsarbeit hinsichtlich der europäisch harmonisierten Gesetzgebung. Insbesondere die Themen Biozide, Lebensmittelsicherheit oder Umweltpolitik haben dominiert. Durch die IHO-Gremienarbeit wurden hierzu jeweils Dokumente erarbeitet, um Interessensvertreter oder Kunden über die Branche zu informieren und aufzuklären.

Die Biozid-Gesetzgebung wird durch am Prozess beteiligte Interessensvertreter, wie das Umweltbundesamt, immer wieder in Frage gestellt. So wurde zu Beginn 2019 bekannt, dass das UBA ein Projekt an die Universität Würzburg vergeben hat, welches sich mit dem Thema „Umweltfreundliche

Beschaffung und Einsatz von Bioziden in Kommunen: Weiterentwicklung des Konzepts ‚Pestizidfreie Kommune'' beschäftigen soll. Hierzu wurde eine IHO-Information in einer Projektgruppe erarbeitet, die über den regulatorischen Hintergrund sowie über den Nutzen von Biozidprodukten informiert. Zudem wurde ein Flyer erstellt, der kurz und verständlich das Wichtigste auf einen Blick zusammenfasst. Die Geschäftsstelle möchte diesen für Messen und Tagungen nutzen und er steht natürlich allen Mitgliedern für denselben Zweck zur Verfügung.

Das Thema Lebensmittelsicherheit, insbesondere unter dem Schwerpunkt Rückstände auf Lebensmittelkontaktflächen, hat den IHO 2019 stark beschäftigt. Auf der Jahrestagung 2019 wurde bekannt, dass DG AGRI eine Erweiterung des bestehenden Anhanges für die EU-Verordnung über ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen plant. Dieser Anhang soll Chemikalien listen, die für die Reinigung und Desinfektion zulässig sind. Dieser Umstand hat insbesondere bei den in diesem Bereich tätigen Kunden der IHO-Mitglieder für große Verunsicherung gesorgt. In der Projektgruppe Ökologische Lebensmittelsicherheit wurde zum Thema eine Stellungnahme und Kundeninformation (auf Englisch verfügbar) verfasst.

Chemikalien, die insbesondere bei den Kunden der IHO-Mitglieder immer wieder für Verunsicherung sorgen, sind die Quartären Ammoniumverbindungen. In Zusammenarbeit mit der Firma Lonza konnte hier eine Stellungnahme verfasst und veröffentlicht werden, die über die Besonderheiten dieses Wirkstoffes wie den missbräuchlichen Einsatz als sogenanntes Pflanzenstärkungsmittel, den Rückstandshöchstwert und über den korrekten Einsatz aufklärt.

Offener Austausch in der IHO-Geschäftsstelle

Das Thema Umweltschutz ist in der Gesellschaft angekommen. Die IHO-Mitglieder und die IHO-Geschäftsstelle haben ein großes Verantwortungsbewusstsein in diesem Bereich. Auf dem Markt besteht große Verunsicherung, wie die bereits oben erläuterten Themen zeigen. Zu Beginn 2019 ist die öffentliche Konsultation zum Beschränkungsvorschlag der ECHA zum Thema Mikroplastik gestartet. Die Gremien Technischer Ausschuss, die Fachbereiche Gebäudereinigung und Wäschereitechnik haben bereits im Jahr 2018 eine Position zum Thema veröffentlicht. Der Fachbereich Gebäudereinigung hat sich auf seiner Herbstsitzung 2019 dazu entschieden, konkret zu werden und auf Acrylat-Opacifier als Trübungsmittel und Micro-

beads in Handwaschpasten bis Ende 2021 zu verzichten. Die Position Eintrag von Mikroplastik in die Umwelt wurde entsprechend aktualisiert.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden bei einigen IHO-Mitgliedern Produkte zur Oberflächenbehandlung verschäumt und versprüht. Die Zusammenarbeit mit der BG BAU und die „Initiative Verschäumen und Versprühen" wurde auf Beschluss des Fachbereichs LEV und des AK Biozide fortgeführt. Der Hintergrund war die Feststellung, dass mit den ersten Versuchen in Technikum und Praxis zu wenig Erkenntnisgewinn erarbeitet wurde, um eine allgemeine Expositionsabschätzung vornehmen zu können. Zudem wurde in diesen Versuchen kein direkter Vergleich zwischen beiden Anwendungstechniken vorgenommen – Ziel war, möglichst einen Umrechnungsfaktor zu generieren. Im Herbst 2019 wurden alle Versuche ausgewertet – mit dem guten Ergebnis der Grenzwerteinhaltung (z. B. auch DNEL) für beide Anwendungstechniken. Diese Ergebnisse sollen nun gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft publiziert werden. Außerdem ist geplant, mit dem Fraunhofer Institut – das inzwischen in einem wissenschaftlichen Ansatz eine allgemeingültige Formel zur Expositionsberechnung erarbeitet hat – die IHO-Ergebnisse aus der Praxis abzugleichen. Diese möglichst breite Basis sollte genutzt werden, um eine Anerkennung von BAuA und anderen europäischen Bewertungsbehörden für Biozidprodukte zu erreichen. Langfristig soll versucht werden, auf Basis der Ergebnisse eine Expositionsabschätzung zu erarbeiten. Derzeit sind die IHO- und die Fraunhofer-Ergebnisse zur Anwendung Verschäumen und Versprühen eine echte Rarität.

Das Thema Nachhaltigkeit ist auf der IHO-Prioritätenliste weit vorne zu finden. Daher nimmt im Herbst 2020 der neue AK Nachhaltigkeit seine Arbeit auf.

Das Team der IHO-Geschäftstelle freut sich über Ihre Kontaktaufnahme.

Dr. Thomas Rauch
Geschäftsführer IHO
E-Mail: rauch@iho.de

Anna-Sophia Neitmann
Referentin
für Öffentlichkeitsarbeit
und Kommunikation
E-Mail: neitmann@iho.de

Dragana Kiss
Assistentin
der Geschäftsführung
E-Mail: kiss@iho.de

Nancy Neubauer
Referentin
für Wissenschaft und Technik
E-Mail: nneubauer@iho.de

DIE BRANCHEN DES IHO

EINFÜHRUNG UND ÜBERBLICK

Um den vielfältigen Tätigkeiten aus den Einsatzgebieten der Branche gerecht zu werden, hat der IHO sechs Fachbereiche, die sich mit den spezifischen Aufgaben auseinandersetzen.

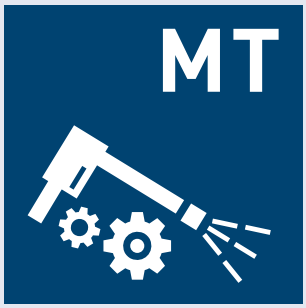
Diese Themen werden von den nachstehenden Fachbereichen ggf. mit Unterstützung durch Projektgruppen oder weitere Gremien bearbeitet. Übergreifende Themen werden im Technischen Ausschuss, im Arbeitskreis Biozide und im Arbeitskreis Medizintechnik behandelt.

GESUNDHEITSWESEN

Sicherheit von Patienten und Personal vor Infektionen, höchstmögliches Hygieneniveau

GROSSKÜCHENHYGIENE

Hygiene bei der Speisezubereitung, Sicherheit für Gäste



METALLINDUSTRIE & TECHNISCHE REINIGUNG

Erhaltung von Maschinen und Anlagen, Schutz von Metalloberflächen

GEBÄUDEREINIGUNG

Werterhalt von Gebäuden und Räumen, Sicherheit vor Keimübertragungen

WÄSCHEREITECHNIK

Gesundheitsschutz im Arbeitseinsatz, Reduzierung der Umweltbelastung

LEBENSMITTELERZEUGUNG & -VERARBEITUNG

Lebensmittelsicherheit, hygienische Tierhaltung

AK BIOZIDE

BERICHT

Aktivitäten und Rahmenbedingungen

Das Berichtsjahr 2019 war in Bezug auf die Biozidprodukte-Verordnung ein Übergangsjahr mit zahlreichen Neuerungen, deren Auswirkungen in den Sitzungen des Arbeitskreises wie immer sehr lebhaft diskutiert wurden.

Leider kommt es bei der Bearbeitung von Wirkstoff- und auch Produktdossiers weiterhin zu zeitlichen Verzögerungen durch die bewertenden Behörden und die beteiligten übernationalen Gremien. Die Verzögerungen im Überprüfungsprogramm der Wirkstoffe werden deutlich, wenn man die Zahl der zugelassenen Wirkstoff-/Produkttyp-Kombinationen betrachtet. In 2019 wurden nur 14 im Vergleich zu den eigentlich vorgesehenen 50 Entscheidungen gefällt und nur 10 Zulassungen erteilt. Um das Überprüfungsprogramm für Wirkstoffe bis zum Stichtag in 2024 zu beenden, müssten ab 2020 fast 100 Wirkstoff-/Produkttyp-Kombinationen pro Jahr entschieden werden (474 insgesamt). Undenkbar bei der bisherigen Geschwindigkeit der Entscheidungsfindung und der steigenden regulativen Komplexität. Insgesamt sind bis dato nur 35 % des Überprüfungsprogramms beendet.

Bezüglich der Produktzulassungen gibt es keine solche Statistik, aber es mehren sich die Beschwerden von den Antragstellern, dass auch hier deutliche Verzögerungen in der Bearbeitung zu verzeichnen sind. Dies bedeutet für die Firmen große wirtschaftliche Verluste, u. a. durch einen verzögerten Markteintritt. Die Verzögerungen beim Überprüfungsprogramm bedeuten natürlich einen Stillstand bei neuen Anträgen für Produktzulassungen, was ebenfalls den Markteintritt und Gleichbehandlung beeinflusst, da die nationalen Verfahren in der EU in der Übergangszeit nicht harmonisiert sind.

Die Gründe für die geschilderte Situation sind vielschichtig. Zum einen gibt es nur wenige Staaten in der EU, die über ausreichende Kapazitäten und Expertisen verfügen, um signifikant zu einer beschleunigten Bearbeitung beitragen zu können. Diese Behörden haben nun eine noch höhere Arbeitslast, geschuldet u. a. durch den Brexit, also durch die Umverteilung von Dossiers, aber auch durch den Wegfall der fachlichen Expertise der gut ausgestatteten britischen Behörde. Sehr großen Einfluss auf die Prozesse haben die neu anzuwendenden Kriterien zur Bestimmung von endokrin (hormonell) schädigenden Eigenschaften von Substanzen und Gemischen und auch eine gestiegene Zahl an nationalen und unionsweiten Produktzulassungen. Für die Zulassungsanträge von Produktfamilien, die insbesondere in die Kritik geraten sind, im Vergleich zu Einzelproduktzulassungen teilweise zu umfangreich und zu komplex zu sein, wurde ein neuer Leitfaden und andere unterstützende Dokumente veröffentlicht, die die Erstellung und Bewertung der Dossiers erleichtern sollen. Auch dies hat sicher zunächst zu einer verzögerten Bearbeitung geführt. Besonders kritisch wird gesehen, dass manche Behörden die Kriterien bis hin zur Splittung von Dossiers auch auf bereits eingereichte Zulassungsanträge anwenden möchten!

Autorin

Dr. Anke Prinz
Dr. Schumacher GmbH,
Vorsitzende des
Arbeitskreises Biozide

Von Seiten der Industrieverbände wird im Hinblick auf die geschilderte Situation auf die Behörden eingewirkt, pragmatische Entscheidungen zu fällen, um das Wirkstoff-Überprüfungsprogramm zügig zu beenden. Insbesondere Nachforderungen bei der Evaluierung von Dossiers, die ja teilweise älter als 10 Jahre sind, sollten auf den Zeitpunkt der Verlängerung verschoben werden. Auch während der Produktzulassungen sollten für den Wirkstoffteil keine neuen Daten erhoben werden müssen, wenn sich keine gravierenden Änderungen der Zulassungsfähigkeit ergeben. Nur durch eine beschleunigte Bearbeitung der Dossiers kann das Ziel der EU erreicht werden, für die Umwelt und den Menschen sichere, anwendbare Biozidprodukte zuzulassen. Nur so kann die Gleichbehandlung aller beteiligten Akteure sichergestellt werden. Auch die Behörden der meisten Mitgliedstaaten, Beratungsunternehmen und Labore sind auf einen ständigen Zufluss an Dossiers angewiesen, da sie sich häufig (ausschließlich) aus Gebühren finanzieren bzw. nach dem Ende der REACH-Registrierungsverfahren nun auf die Bearbeitung von Bioziddossiers angewiesen sind.

Um die gesetzten Ziele der EU-Kommission zu erreichen, hat die ECHA daher kürzlich einen umfangreichen Aktionsplan für Aktivsubstanzen vorgeschlagen. Zum einen soll eine Priorisierung der Dossiers stattfinden. So sollen Wirkstoffdossiers vorgezogen werden, wenn einer Entscheidung (Pro oder Kontra einer Zulassung) nur wenig im Wege steht. Es sollen Prozesse verbessert, Netzwerke gebildet, Behördenvertreter in neuen Aufgaben geschult und technischer und administrativer Support soll von der ECHA vermehrt geleistet werden. Insbesondere die Evaluierung von endokrinschädigenden Eigenschaften von Wirkstoffen, aber auch Baustoffen, wird als Hemmnis bei der Bearbeitung der Dossiers gesehen. Hier wird von der ECHA das Hinzuziehen externer Berater in Betracht gezogen, da die fachliche Expertise bei den Behörden – genau wie bei den Antragstellern – noch nicht vorhanden ist.

Es bleibt zu hoffen, dass die Maßnahmen bezüglich des Überprüfungsprogramms zügig greifen und die Kapazitäten bei den Behörden und Firmen entsprechend vorhanden sind, die dann folgenden Produktdossiers zu bearbeiten. Positiv ist anzumerken, dass die ECHA-Homepage umstrukturiert wurde und man damit sehr gut alle relevanten Informationen und Dokumente recherchieren kann.

AK MEDIZINPRODUKTE

BERICHT

Aktivitäten und Rahmenbedingungen

Der 26. Mai 2020 hätte eine Zäsur im europäischen Medizinprodukterecht markieren sollen: Mit diesem Datum sollte die Verordnung (EU) 2017/745 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. April 2017 über Medizinprodukte (MDR) in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union unmittelbar geltendes Recht sein. Mittlerweile wurde dieses Datum durch die Europäische Kommission wegen der COVID-19-Pandemie um ein Jahr verschoben.

Da EU-Verordnungen unmittelbar und vorrangig gelten, ist grundsätzlich keine Umsetzung in nationales Recht erforderlich. Nichtsdestotrotz sieht die MDR eine Reihe von Öffnungsklauseln für die nationalen Gesetzgeber vor und enthält zugleich konkrete Regelungsaufträge für die Mitgliedstaaten, was eine Anpassung der spezifischen Gesetzgebung der einzelnen Mitgliedstaaten notwendig macht.

Am 29. August 2019 wurde ein Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit zur „Anpassung des Medizinprodukterechts an die Verordnung (EU) 2017/745 und die Verordnung (EU) 2017/746 Medizinprodukte-Anpassungsgesetz-EU – MPAnpG-EU“ vorgelegt. Nach einer ersten Anhörung legte die Bundesregierung am 6. November 2019 einen offiziellen Gesetzesentwurf vor. Mit dem MPAnpG-EU wird das bisherige deutsche Medizinproduktegesetz (MPG) durch ein neues Medizinprodukterecht-Durchführungsgesetz (MDG) abgelöst.

Das MDG wurde mittlerweile verabschiedet, aber aufgrund des verschobenen Geltungsbeginns der MDR bis zum 26. Mai 2021 außer Kraft gesetzt.

Mittlerweile ist auch klar, dass die für die MDR vorgesehene Übergangszeit von 3 Jahren für eine vollständige Umsetzung nicht ausreichend ist. Die Europäische Kommission hat beschlossen, die Einführung der zentralen Datenbank für Medizinprodukte EUDAMED um zwei Jahre, das heißt auf das Frühjahr 2022 zu verschieben. Nach einem zweiten Korrigendum der MDR dürfen Medizinprodukte der Klasse I gemäß der (alten) Richtlinie 93/42/EWG (MDD) mit einer EU-Konformitätserklärung gemäß der MDD, für deren Konformitätsbewertungsverfahren nach der MDR nun die Mitwirkung einer Benannten Stelle erforderlich ist, ebenfalls bis zum 26. Mai 2024 in Verkehr gebracht werden, sofern sie an dem 26. Mai 2020 weiterhin der MDD entsprechen. Letzteres wird damit begründet, dass die vorhandenen Kapazitäten der nach der MDR Benannten Stellen für eine rechtzeitige Zertifizierung aller Voraussicht nach nicht ausreichen werden, um die Verfügbarkeit der Produkte zu gewährleisten.

Um auch nach der MDR Konformitätsbewertungsverfahren durchführen zu dürfen, müssen sich die Benannten Stellen erneut benennen lassen. Der Antrag musste entgegen den allgemeinen Übergangsfristen bereits im November 2017 gestellt werden. Aufgrund des komplizierten Verfahrens zur Bewertung der Benannten Stellen waren zum Jahresende 2019 nach den Angaben in der

Autor

Dr. Matthias Otto
Chemische Fabrik
Dr. Weigert GmbH & Co. KG,
Vorsitzender des
Arbeitskreises
Medizinprodukte

Datenbank der Kommission NANDO insgesamt 9 benannte Stellen nach der MDR benannt worden, darunter 4 mit Sitz in Deutschland. Damit bleibt die Kommission deutlich hinter ihrem anvisierten Ziel von 20 Benannten Stellen zurück. In ihrem aktualisierten Zeitplan für die Erstellung der wesentlichen Durchführungsrechtsakte und -maßnahmen für die MDR und die IVDR vom 20. Dezember 2019 wollte die Kommission nun die 20 Verfahren zur Benennung der Benannten Stellen im Laufe des ersten Quartals 2020 abgeschlossen haben.

Aufgabe des AK Medizinprodukte ist die Interpretation der Verordnung und des nationalen Gesetzes sowie eine Analyse der Auswirkungen auf die Branche. Das bisher von den AK-Teilnehmern zusammengetragene Wissen wurde erstmalig zum Ende des Jahres 2017 in konsolidierter Form in einem Leitfaden gebündelt und auf dem IHO-Mitgliederportal veröffentlicht. Mit Beginn des Jahres 2020 wurde eine überarbeitete und erweiterte Version herausgegeben. Der Leitfaden dient als branchenspezifische Zusammenfassung und Interpretationshilfe für den Einstieg in die Thematik und ist für die Mitgliedsfirmen des IHO, die Produkte unter der Medizinproduktegesetzgebung in Verkehr bringen, relevant. Neben einer allgemeinen Überarbeitung der einzelnen Passagen sowie der Erweiterung der Anlagen wurden folgende Themenkomplexe neu aufgenommen:

+ Zeitplan der Umsetzung der MDR für Medizinprodukte der Klasse I
+ Referentenentwurf für das neue deutsche MDG
+ Nomenklatur von Medizinprodukten

Der Leitfaden enthält darüber hinaus branchenspezifische Themen und IHO-Positionen:

+ Verständnis der Definition von Zubehör, dergestalt, dass das Zubehör elementar und unverzichtbar zum Gebrauch des eigentlichen Medizinproduktes zu definieren ist.
+ Klassifizierung von Reinigern und Desinfektionsmitteln
+ Mögliche Gestaltung der Basis UDI-DI
+ Für die Kennzeichnung von Dual-Use-Produkten, gemäß Biozidprodukte-Verordnung sowie europäischer Medizinprodukteverordnung, ist eine aktuelle CA-Position, die mit der Medizinprodukteabteilung der Kommission abgestimmt worden ist, verfügbar.
+ Zu dem Thema Nanomaterialien in Medizinprodukten konnte mit dem Verband der Europäischen Enzymhersteller (AMFEP) geklärt werden, dass Enzyme nicht unter die Definition von Nanomaterialien im Sinne der MDR fallen.

Ausblick

Am 26. Mai 2021 endet voraussichtlich die Übergangsfrist zur Einführung der MDR. Die MDR sieht an 43 Stellen den Erlass von Durchführungs- und delegierten Rechtsakten vor. Es ist davon auszugehen, dass diese Rechtsakte Detailvorgaben enthalten werden, die erheblichen Einfluss auf die Umsetzung der Vorschriften haben werden. Das Nachfolgegesetz für das deutsche MPG, das MDG, durchläuft aktuell das Gesetzgebungsverfahren. Die Koordinierungsgruppe Medizinprodukte (MDCG) veröffentlicht regelmäßig neue Dokumente oder aktualisiert bereits veröffentlichte Papiere. Da die Europäischen Normen eine zentrale Rolle bei der

Umsetzung des Europäischen Medizinprodukterechts spielen, müssen die Normungsaktivitäten des CEN beobachtet werden – beispielsweise bei der Gestaltung des durch die MDR neu eingeführten Symbols für Medizinprodukte – welche ab dem 26. Mai 2021 obligatorisch anzuwenden sind. Es ist die vordringliche Aufgabe des AK Medizinprodukte, rechtzeitig Informationen zu all diesen geplanten Umsetzungsdetails zu erhalten, diese zu bewerten, darüber zu informieren und ggf. Branchenpositionen zu erarbeiten.

Eine weitere Überarbeitung des Leitfadens ist zu erwarten.

TECHNISCHER AUSSCHUSS

BERICHT

Aktivitäten und Rahmenbedingungen

Die Herausforderungen für die IHO-Mitgliedsunternehmen waren in den letzten Jahren die Implementierung der drei großen EU-Verordnungen REACH, CLP sowie Biozidprodukte-Verordnung (BPR). Inzwischen ist die Anwendung dieser Gesetzgebung Teil der aufwendigen, aber auch täglichen Praxis der Unternehmen geworden. Ein klarer Schwerpunkt des IHO in diesem und im kommenden Jahr ist die Interpretation der noch offenen Fragen für unsere Branche, aber auch der effizientesten Umsetzung. Der Arbeitskreis Biozide und der Technische Ausschuss erarbeiten mit ihren Experten für die Mitglieder geeignete Hilfsmittel zur Umsetzungsunterstützung, um mit aktuellen gesetzlichen Änderungen Schritt halten zu können.

Ein für Unternehmen sehr kritisches Thema bleibt die Verwendung mehrsprachiger Faltetiketten innerhalb der CLP-Verordnung. Hier gibt es noch keine europäische Entscheidung. Der IHO steht zu seiner Position, dass eine Begrenzung der Sprachen nicht zielführend ist.

Die harmonisierte Einstufung und Kennzeichnung gemäß CLP-Verordnung schreitet immer weiter voran. Inwieweit die Verwendung von rezepturkritischen Rohstoffen für die Mitgliedsunternehmen durch die Einstufung als höhere Risikostufe noch marktfähig bleibt, ist eine für die Branche kritische Frage.

Ausblick

Die gesetzlichen Anforderungen in unserer Branche nehmen stetig zu, damit einher geht ein hoher bürokratischer Aufwand, der die Hersteller und Kunden gleichermaßen finanziell belastet.

Die Aufgabe des Verbandes ist es, dies gegenüber der Öffentlichkeit sichtbar zu machen und entsprechend zu beeinflussen.

Bisher waren die Behördenüberprüfungen zu den EU-Verordnungen REACH, CLP sowie Biozidprodukte-Verordnung (BPR) eher selten und mehr im Bereich des Realitätschecks, aber für 2020 sollten wir eine Zunahme der Kontrollen und Kontrolltiefe erwarten; daraus werden weitere Interpretationsfragen und Klärungsbedarf entstehen, welche dann auch IHO-Themen sind.

In der Öffentlichkeit und Presse hat das Thema Mikroplastik in der Umwelt inzwischen sehr weite Aufmerksamkeit erhalten. Der europäische Gesetzgeber hat bereits mit einem Beschränkungsvorschlag für Mikroplastikpartikel im Rahmen der REACH-Verordnung reagiert. Die Mitgliedsfirmen des IHO stehen nicht im direkten Fokus, allerdings gibt es in unserem Bereich kritische Anwendungen, z. B. Fußbodenversiegelung und -reinigung. Eine Projektgruppe hat zu diesem Thema schon eine Position erarbeitet, in der sich die IHO-Mitglieder in einer Selbstverpflichtung dazu bereit erklären, auf Mikroplastik ohne technische Funktion (z. B. Trübungsmittel) zu verzichten. Da sich die öffent-

Autor

Björn Henß
Diversey Europa B.V.,
Stellvertretender Vorsitzender des IHO-Vorstandes,
Vorsitzender des Technischen Ausschusses

liche und politische Diskussion inzwischen immer mehr erweitert, z. B. zu Polymeren, müssen die IHO-Position und die Position der Mitgliedsunternehmen voraussichtlich weiter angepasst werden.

Auch das Thema Brexit wird den Bereich Regulatory sowie Logistik der Mitgliedsunternehmen beeinflussen.

Die Bedeutung des Technischen Ausschusses für den Verband ist ungebrochen, dies macht das noch einmal gewachsene Interesse an Mitarbeit sowie Informationen unseres Gremiums sichtbar. Der Technische Ausschuss wird daran arbeiten, gemeinsam zielführende Lösungen für die bedeutenden technischen Fragen unserer Branche zu erarbeiten.

FACHBEREICH GESUNDHEITSWESEN

Die Ziele

+ Hygienesicherheit für Patienten, Angehörige und Personal

Die Anwendungsbereiche

+ Händehygiene
+ OP- und Flächendesinfektion
+ Instrumentenaufbereitung

Die Kunden

+ Krankenhäuser
+ Altenheime
+ Arztpraxen
+ Pflege- und Rehaeinrichtungen
+ Solarien und Kosmetikstudios

Die Leistungen

+ Reinigungsprodukte und -systeme zur Hygiene und Desinfektion

FACHBEREICH GESUNDHEITSWESEN

BERICHT

Marktlage

Die Bedeutung und der Einsatz von Desinfektionspräparaten im medizinischen Bereich sind weiter stark gewachsen. Wesentliche Gründe sind die mit der Globalisierung einhergehende Anzahl von weltweiten Reisen sowie die Zunahme der Anzahl multiresistenter Erreger (MRE), welche unempfindlich gegenüber vielen Antibiotika sind. Beide Faktoren stellen ein relevantes Risiko für die Gesundheit der Menschen weltweit dar. Eine wirksame Schutzmaßnahme zur Verhinderung der Übertragung von Krankheitserregern ist der Einsatz effizienter Desinfektionsmittel.

Die Mitgliedsfirmen im Fachbereich Gesundheitswesen bieten ein umfangreiches Produktportfolio und Serviceleistungen zur Desinfektion, Reinigung und Pflege der Haut und Hände, von Medizinprodukten, patientennahen Oberflächen und Oberflächen in Allgemeinbereichen an. Die von den Mitgliedsfirmen entwickelten und angebotenen Produkte zur Desinfektion und Reinigung sind ein wichtiger Faktor, um das Infektionsrisiko im gesamten medizinischen Bereich wirksam und nachhaltig zu reduzieren.

Im Jahr 2019 hat sich der Gesamtmarkt für Desinfektions-, Reinigungs- und Pflegeprodukte im Gesundheitswesen weiter positiv entwickelt. Besonders deutlich war diese positive Entwicklung bei Ready-To-Use-Produkten, welche im patientennahen Umfeld eingesetzt werden. Der wachsende Einsatz dieser Produkte hängt eng mit einer Erhöhung des Qualitätsbewusstseins im medizinischen Bereich zusammen. Ready-To-Use-Produkte, wie zum Beispiel mit Desinfektionslösungen vorgetränkte Tücher, sind einfach und leicht anzuwenden. Sie sind sofort einsatzbereit und können aufgrund der praktischen Verpackung griffbereit am Ort der Verwendung gelagert werden.

Auch im Bereich Händedesinfektion zeigt sich eine Fortsetzung des langfristig positiven Trends. Händedesinfektion bleibt nicht zuletzt aus der Perspektive des Anwender- und Patientenschutzes ein enorm wichtiges Thema in der Branche. Von vielen Mitgliedsfirmen wurden auch in 2019 Veranstaltungen und Trainings rund um das Thema Händehygiene angeboten und gemeinsam mit Gesundheitseinrichtungen durchgeführt. Ziel ist es, die besonders starke Bedeutung der Händehygiene als essenzielle Maßnahme zur Vermeidung der Übertragung von Krankheitserregern hervorzuheben.

Die im IHO organisierten Unternehmen sind wichtige Partner der Gesundheitseinrichtungen und leisten mit ihren Produkten und Serviceleistungen einen wichtigen Beitrag zur Gewährleistung wirkungsvoller Maßnahmen im Bereich Infektionsschutz.

Autor

Dirk Lindner
Schülke & Mayr GmbH,
Vorsitzender
des Fachbereiches
Gesundheitswesen

Sehr kritisch sehen die Mitgliedsunternehmen den weiterhin stark steigenden Aufwand zur Erfüllung gesetzlicher Vorgaben. Die Chemikaliengesetzgebung führt zu einem deutlichen Anstieg der Bürokratie. Innovative Weiterentwicklungen werden durch enorme Kosten für Zulassungsverfahren z. B. neuer Wirkstoffe verhindert.

Weiterhin sehen sich die im Fachbereich Gesundheitswesen organisierten Unternehmen einem zunehmend steigenden Preis- und Margendruck ausgesetzt. Auf der einen Seite steigen Kosten und Aufwand zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben massiv, auf der anderen Seite nimmt der Preisdruck weiter zu. Diese bereits seit einigen Jahren andauernde Entwicklung sehen die Unternehmen sehr kritisch! Deshalb fordern wir die politisch Verantwortlichen aus den Bereichen Umwelt- und Gesundheitspolitik auf, ihr Handeln besser abzustimmen und den Einsatz wichtiger Desinfektionswirkstoffe wie z. B. Ethanol nicht weiter zu gefährden.

Aktivitäten und Rahmenbedingungen

2019 hat der Fachbereich Gesundheitswesen seine Aktivitäten zur Modernisierung der Zusammenarbeit mit medizinischen Fachverbänden fortgeführt. Grund sind die starken regulatorischen Veränderungen durch die Biozidprodukte-Verordnung (BPR) und Medizinprodukte-Verordnung (MDR). Leider war es nicht auf breiter Front möglich, einen nachhaltigen Konsens mit allen Fachverbänden herzustellen. Rein national ausgerichtete Verbände sehen teilweise nicht den rechtlichen Stellenwert der BPR mit den Auswirkungen auf die Gesundheitseinrichtungen und Industrie. Besonders kritisch sind hier die durch die BPR veränderten Rahmenbedingungen für Zulassungsverfahren und Produktanwendungen.

Auch aufgrund der unklaren Situation, wie sich Fachverbände künftig in Europa positionieren, haben die Unternehmen im IHO entschieden, eine transparente und für die Öffentlichkeit kostenlos zugängliche Übersicht zugelassener Desinfektionsmittel vorzubereiten. Diese Übersicht wird unter der Marke „IHO-Desinfektionsmittelliste“ im Internet veröffentlicht und informiert über die Wirksamkeit gegenüber allen Keimen.

Der Arbeitskreis Medizinprodukte hat in 2019 wieder einen sehr wichtigen Beitrag für die Mitgliedsunternehmen des Fachbereichs geleistet.

Ausblick

Der Absatz für Hygieneprodukte im Gesundheitswesen wird sich auch 2020 positiv entwickeln. Bedingt durch die hohe Kosten- und Aufwandbelastung aufgrund regulatorischer Anforderungen muss jedoch davon ausgegangen werden, dass die Anzahl an Unternehmen, welche Desinfektionsprodukte für den medizinischen Bereich entwickeln und herstellen, zurückgeht.

Weiterhin ist mittel- und langfristig mit einem spürbaren Rückgang des Angebots an hochwirksamen Desinfektionsprodukten zu rechnen. Diese können die BPR-Zulassungskriterien aus umweltbezogener und toxikologischer Sicht (bestimmungsgemäß) nicht erfüllen. Aber: Der gezielte Einsatz

von breit wirksamen, verträglichen Desinfektionspräparaten rettet Leben und senkt nachhaltig Kosten im Gesundheitswesen. Dieser Fakt muss auch weiterhin aktiv in den Fokus aller wichtigen Entscheidungsträger gerückt werden.

Am 26. Mai 2020 tritt die europäische Medizinprodukte-Richtlinie (MDR) in Kraft.* Die Unternehmen im IHO haben sich sehr intensiv auf die damit verbundenen neuen Herausforderungen vorbereitet.

Die im Fachbereich aktiven Unternehmen leisten einen sehr wichtigen Beitrag für den gesamten europäischen Gesundheitsbereich. Der korrekte Einsatz von Desinfektionsmitteln hilft Kosten durch teure Antibiotika-Therapien zu senken. Desinfektionsmittel retten Leben, wenn multiresistente Erreger nicht mehr auf Arzneimittel-Therapien reagieren, und verhindern wirksam die Übertragung krankheitserregender Keime.

Wir fordern die Politik auf, bürokratische und regulatorische Hürden für Desinfektionsmittel und -wirkstoffe schnellsten abzubauen und damit die Entwicklung neuer, innovativer Produkte zu ermöglichen und die langfristige Verfügbarkeit hochwirksamer Produkte und Wirkstoffe nicht weiter zu gefährden.

*Stand des Textes März 2020, bedingt durch die COVID-19-Pandemie um ein Jahr verschoben.

FACHBEREICH GROSSKÜCHENHYGIENE

GK

Die Ziele

+ Hygiene und Sicherheit bei der Speisenzubereitung

Die Anwendungsbereiche

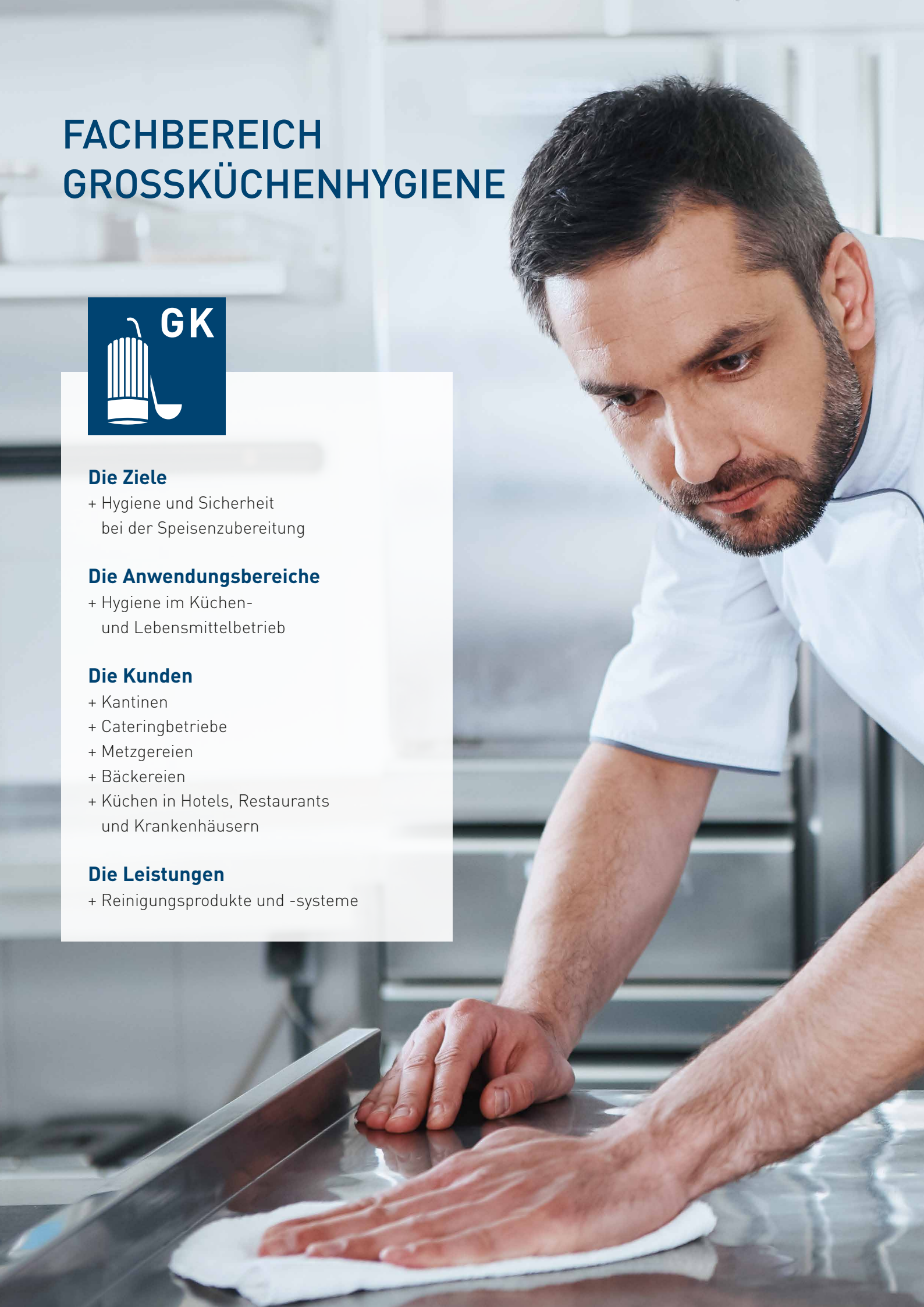
+ Hygiene im Küchen- und Lebensmittelbetrieb

Die Kunden

+ Kantinen
+ Cateringbetriebe
+ Metzgereien
+ Bäckereien
+ Küchen in Hotels, Restaurants und Krankenhäusern

Die Leistungen

+ Reinigungsprodukte und -systeme



FACHBEREICH GROSSKÜCHENHYGIENE

BERICHT

Marktlage

Auch im Jahr 2019 war die Marktlage im Fachbereich Großküchenhygiene recht stabil und weiterhin positiv wachsend – und dies trotz immer stärker Wasser/Reinigungschemie sparender Maschinentechnik. Die GV-Kunden haben in den letzten Jahren massiv in neue Technik und Konzepte investiert – die zunehmende Außerhaus-Verpflegung einerseits und die Konzentration von Großkunden andererseits haben diesen Trend weiter beschleunigt.

Hohe Qualitätsansprüche an die Großküchenhygiene, verbunden mit exzellenten Serviceansprüchen, werden immer stärker mit dem Thema Nachhaltigkeit verknüpft. Alternative und individualisierte Speiseversorgungen stehen dabei ebenfalls im Vordergrund.

Die Großküche „4.0" mit einem ganzheitlichen Digitalisierungskonzept schreitet voran – ebenfalls greifen die ersten Geräte auf künstliche Intelligenz zurück und versuchen, dem Kunden interessante Managementkonzepte in der Großküche für die Zukunft zu offerieren. Gleichfalls werden erste Einsätze von Robotern im Bereich der Großküche getestet.

Die Zukunft der Großküchenhygiene sieht sehr positiv aus – mit vielen neuen Herausforderungen und interessanten Lösungsvorschlägen seitens der Industriepartner. Die Wettbewerbsintensität im Bereich der Großküchenhygiene in Deutschland bleibt ebenfalls weiterhin hoch.

Aktivitäten

Im Bereich des Arbeitskreises Gewerbliches Geschirrspülen (AK GGS) wurde die neue Homepage (www.akggs.de) online gestellt. In diesem Zuge wurden die auf der Homepage veröffentlichten Texte überarbeitet. Dies ermöglicht zukünftig eine bessere Auffindbarkeit der Homepage über Suchmaschinen im Internet. Derzeit liegt das Hauptaugenmerk auf der Fertigstellung der englischen Praxishandbücher und der Aktualisierung bzw. Übersetzung der Homepage ebenfalls ins Englische.

Im Unterarbeitskreis des AK GGS, dem AK Dosiertechnik, wird zurzeit ein Dokument zur Vereinheitlichung bzw. Erstellung einer Spezifikation zum Thema Feststoffdosierung und deren Anforderungen im Bereich des gewerblichen Geschirrspülens erstellt. Diese Informationen sollen den Maschinenherstellern für die Entwicklung neuer Spülmaschinen zur Verfügung gestellt werden, sodass ein problemloses Eindosieren ermöglicht wird.

Im Bereich der Mitarbeit des IHOs beim DWA (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.) in der Arbeitsgruppe IG 2.37 Fett-

Autorin

Mareike Lohmann
Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co KG,
Vorsitzende des Fachbereiches Großküchenhygiene

haltiges Abwasser wird ein Merkblatt zum Thema „Fetthaltiges Abwasser" erstellt. Das Merkblatt soll nachfolgende Themen behandeln: den Anfall von und den Umgang mit fetthaltigem Abwasser sowohl aus privaten als auch aus unterschiedlichen gewerblichen Quellen. So werden Menge und Beschaffenheit von Abwasser in Küchenbetrieben ebenso beschrieben wie Abwasser aus Kitas, Bäckereien, Fleischereien oder Supermärkten bis hin zur Beschreibung von Spezialbetrieben mit fetthaltigem Abwasser. Zielgruppen sind neben den Abwassererzeugern und Planern insbesondere auch die Betreiber der öffentlichen Kanalisation und von Kläranlagen.

Die 2017 veröffentlichte Norm DIN EN 50593: Elektrische Geschirrspüler für den gewerblichen Gebrauch – Messverfahren für Gebrauchseigenschaften wurde als europäische Norm inzwischen mit kleineren Änderungen als weltweite Norm erstellt. Die weltweite Norm ist ab sofort verfügbar unter dem Titel: IEC 63136:2019 Electric dishwashers for commercial use – Test methods for measuring the performance.

Im DIN-Ausschuss „NA 057-02-01-08 AK Arbeitskreis Hygieneanforderungen an die maschinelle Reinigung von Lebensmittelbedarfsgegenständen" bzw. im europäischen „Arbeitskreis CEN/TC 429 Technical Committee Food hygiene – Commercial warewashing machines – Hygiene requirements and testing" wird derzeit ein Klarspülleistungstest erarbeitet.

Parallel dazu wird nach einem alternativen Testkeim mit vergleichbaren Eigenschaften zum E. faecium ATCC 6057 mit einer geringeren Risikoeinstufung zur Überprüfung von gewerblichen Spülmaschinen gesucht.

Ausblick

Etwaige Marktentwicklungen wie Outsourcing oder das gewandelte Freizeitverhalten hinsichtlich Außer-Haus-Verpflegung begünstigen auch weiterhin den Marktbereich der Großküchenhygiene. Die technische Vernetzung in der Großküchenhygiene, komplexere Spülprozesse sowie ein notwendiges Datenmanagement hinsichtlich der Verbräuche bei Wasser, Energie und Chemie werden künftig diesen Bereich bestimmen. Neben hohen hygienerelevanten Herausforderungen verlangen die Kunden und Anwender weiterhin höchste Servicebereitschaft und Unterstützung seitens der Industrie. Das Know-how und der Service werden damit in Kombination mit den Produkten weiterhin die Kernangebote der IHO-Mitgliedsfirmen bleiben.

FACHBEREICH METALLINDUSTRIE & TECHNISCHE REINIGUNG

MT

Die Ziele

+ Schutz von Metall und Umwelt
+ Erhaltung von Maschinen und Anlagen

Die Anwendungsbereiche

+ Maschinen- und Anlagenbau
+ Korrosionsschutz
+ Teile- und Fahrzeugreinigung

Die Kunden

+ Waschanlagen
+ Automobilindustrie
+ Metallindustrie
+ Reparatur- und Werkstattbetriebe

Die Leistungen

+ Chemikalien und Verfahren zur Reinigung von Werkstoffen

FACHBEREICH METALLINDUSTRIE & TECHNISCHE REINIGUNG

BERICHT

Marktlage und Rahmenbedingungen

Entsprechend der generell positiven Wirtschaftsentwicklung im Bereich der Metalltechnik und Technischen Reinigung ist die Gesamtlage bei den beteiligten Firmen ebenfalls durchweg positiv zu bewerten. Die Unternehmen, die stark an die Automobilindustrie liefern, merken den Abschwung bei der Dieseltechnik. Es werden vermehrt Produktionslinien runtergefahren, um Ressourcen für die E-Mobilität zu schaffen.

Die Rohstoffpreise sind auf relativ hohem Niveau stabil, wie auch dem mittlerweile quartalsweise erscheinenden Rohstoffbericht des Verbandes zu entnehmen ist. Verknappungen und Preissprünge in Einzelsegmenten sind sichtbar und führen im Einzelfall zu Engpässen. Die sich spürbar zuspitzende Situation in den Bereichen Rohstoffpreise und Transportlogistik macht vielen Mitgliedern zu schaffen und erschwert das Geschäft merklich.

Arbeiten im Fachbereich

Entgegen den geäußerten Befürchtungen ist die dritte Registrierungsphase von REACH ohne größere Probleme abgeschlossen worden. In Einzelbereichen gibt es Verknappungen und einen Wegfall von Rohstoffen, die aufgrund von Sondermaßnahmen bearbeitet werden mussten. Glücklicherweise hat sich dies jedoch nicht entscheidend auf die insgesamt positive Lage ausgewirkt.

Nach wie vor sind die Arbeiten mit REACH, die konkrete Umsetzung in der Praxis und die Weiterentwicklung von Methoden und Tools ein wesentliches Thema im Fachbereich. Die erwarteten Behördenkontrollen zu REACH und die weitere Zusammenarbeit mit den Behörden rücken zunehmend in den Fokus der Arbeiten. Hierzu ist auch die Bereitstellung von formalisierten Werkzeugen zu generischen Expositionsszenarien eine deutliche Hilfestellung.

Aktuelle Themen im Fachbereich waren die Abscheidefreundlichkeit von Reinigern. Dies ist eine häufige Fragestellung von Kunden an die Mitgliederfirmen. Der Fachbereich Metall erstellt eine Stellungnahme für den Verband; anhand dieser wird für unsere Mitglieder die Abwicklung solcher Nachfragen vereinfacht.

Weiteres Thema wird die neue Ö-Norm B 5022 für Waschstraßen. In dieser wird der Umgang mit Legionellen in Waschstraßen beschrieben, jedoch nicht, wie diese genau entfernt werden sollen.

Autor

Alexander Nix
Stockmeier Chemie GmbH & Co. KG, Kommissarischer Vorsitzender des Fachbereiches Metallindustrie und Technische Reinigung

Diese Vorgehensweise soll im Fachbereich erörtert werden, damit sich unsere Mitglieder auf dieses Thema, welches auch für Deutschland relevant wird, vorbereiten können.

Als spezialisierter Fachbereich nimmt die vorangetriebene Digitalisierung der Verbandsarbeit für uns einen wichtigen Stellenwert ein. Durch das IHO-Mitgliederportal sind die Zusammenarbeit, Kommunikation und Koordination der verschiedenen Vorgänge deutlich erleichtert worden.

Ausblick

Speziell das Thema Legionellen in der Waschstraße wird für 2020 stark im Fokus stehen.

FACHBEREICH GEBÄUDEREINIGUNG

GR

Die Ziele

+ Schutz vor Keimen und Infektionen
+ Werterhaltung von Gebäuden

Die Anwendungsbereiche

+ Reinigung von Böden, Büroräumen, Sanitäranlagen und Oberflächen

Die Kunden

+ Gebäudereinigungsdienstleister
+ Hotels
+ Restaurants
+ Kaufhäuser
+ Altenheime
+ Bürogebäude

Die Leistungen

+ Reinigungsprodukte und -systeme zur Grundreinigung

FACHBEREICH GEBÄUDEREINIGUNG

BERICHT

Marktlage

Die wirtschaftliche Entwicklung der Mitgliedsunternehmen des Fachbereichs Gebäudereinigung ist eng mit der konjunkturellen Entwicklung im Zielmarkt verknüpft. Die Gebäudedienstleister, verzeichneten ein Wachstum von 5,9 % in 2018 (Quelle: Bundesinnungsverband Gebäudedienstleister), und auch im Jahr 2019 zeigten Konjunkturumfragen eine Fortsetzung des Trends. Die IHO-Mitglieder des Fachbereichs Gebäudereinigung teilen die positive Einschätzung des Marktes und rechnen mit einer erneuten Steigerung des Gesamtproduktionsvolumens. Besonders hervorzuheben ist die spürbar anziehende Nachfrage für nachhaltige Produkte, welche einhergeht mit einer der zentralen Herausforderungen für die Gebäudedienstleister. Als solche galten im Jahr 2019 die Gewinnung und Sicherung von Fach- und Arbeitskräften, Digitalisierung, Robotik und Nachhaltigkeit. Alle Elemente führen zu spürbaren Veränderungen in der Branche. Exemplarisch ist der steigende Bedarf an Serviceleistungen im Schulungs- und Qualitätsmanagement und deren zunehmende Verlagerung zu den produzierenden Unternehmen zu nennen. Im Jahr 2019 haben mehrere ausländische Unternehmen ihre Vertriebsaktivitäten auf Deutschland ausgedehnt, wodurch der Wettbewerb weiter steigt. Dies erfolgte parallel zu anhaltendem Kostendruck, welcher primär aus den Bereichen Logistik, Rohstoffversorgung und Kosten für die Umsetzung regulatorischer Vorgaben entstand.

Aktivitäten und Rahmenbedingungen

Lag der Fokus in den vergangenen Jahren auf der reinen Produktevolution, erweitern die Mitglieder des Fachbereichs ihr Portfolio zunehmend durch umfangreiche und vernetzte Zusatzangebote, wie z. B. Apps, innovative Dosiersysteme, eLearning oder digitale Nachhaltigkeitsrechner. Eine der wichtigsten Aktivitäten im Jahr 2019 war die Messe CMS, welche seitens des IHO als ideeller Träger zusammen mit dem Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks sowie dem Fachverband Reinigungssysteme im VDMA ausgerichtet wurde. 448 Aussteller präsentierten eine beeindruckende Vielfalt an Innovationen und konnten über 4 Tage hinweg ein breites Fachpublikum erreichen. Die Besucherzahl stieg deutlich auf über 25.000 Personen, wobei sowohl mehr nationale wie internationale Fachbesucher verzeichnet werden konnten. Die Branche bietet Proaktiv-Lösungen für die Herausforderungen der Gebäudedienstleister und antizipiert kommende gesetzliche und gesellschaftliche Forderungen. So wurde z. B. ein Verzicht auf Mikroplastik in Form von Trübungsmitteln oder abrasiven Stoffen binnen Zweijahresfrist beschlossen. Auch ist ein forcierter Einsatz von

Autor

Markus Häfner
Tana-Chemie GmbH,
Vorsitzender des
Fachbereiches
Gebäudereinigung

Recyclaten bei Verpackungsmitteln und die Reduzierung von Primär- und Sekundärverpackungen vorangetrieben worden.

Ausblick

Mit dem ersten COVID-19-Fall erreichte die Pandemie Ende Januar 2020 auch Deutschland. Im ersten Halbjahr entstand am Markt ein Nachfrageüberhang nach Desinfektionsmitteln in bisher ungekanntem Ausmaß. Auf den Bedarf durch private wie auch industrielle und institutionelle Kunden reagierten die IHO-Mitglieder mit einer schnellen und umfangreichen Umstellung der Produktionskapazitäten, jedoch konnten diese aufgrund von Engpässen bei Vormaterialien und Rohstoffen nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden. Die Knappheit in internationalen Lieferketten führte zu extremen Preissteigerungen insbesondere bei Alkoholen, deren Effekte noch bis weit ins zweite Halbjahr ausstrahlen werden. Neben dem Umsatzgewinn in einem für die Mitglieder des Fachbereichs Gebäudereinigung eher kleineren Segmentbereich führte der Lockdown zu erheblichen Umsatzeinbrüchen in allen Bereichen der professionellen Reinigung. In Hotellerie, Gastronomie, Messen und auch Büros, Schulen, Industrie liegt der Bedarf an Reinigungs- und Pflegemitteln deutlich unter dem Niveau von 2019. Es ist davon auszugehen, dass eine Normalisierung erst im Jahr 2021 eintreten wird. Positiv ist hervorzuheben, dass der Wichtigkeit von Sauberkeit und Hygiene in Deutschland auch pandemiebedingt ein höherer Stellenwert beigemessen wird. Die Mitgliedsunternehmen des Fachbereichs unterstützen diesen Bedarf mit maßgeschneiderten Hygienekonzepten. Darüber hinaus gilt es, weiterhin das Angebot oberhalb der reinen Produktebene auszubauen und innovative Lösungen und Unterstützung für die Herausforderungen auf Kundenseite zu schaffen. Den Kernthemen Nachhaltigkeit und Digitalisierung kommt dabei besondere Bedeutung zu.

FACHBEREICH WÄSCHEREITECHNIK

Die Ziele

+ Arbeits- und Umweltschutz
+ Hygienische Sauberkeit der Wäsche

Die Anwendungsbereiche

+ Arbeits- und Schutzbekleidung
+ Krankenhaus- und Hotelwäsche

Die Kunden

+ Wäschereiindustrie und -betriebe
+ Hotels
+ Krankenhäuser
+ Textil- und Gebäudereinigungsdienstleister

Die Leistungen

+ Service-Produkte und Systeme zum professionellen Waschen

FACHBEREICH WÄSCHEREITECHNIK

BERICHT

Marktlage

Nach wie vor stehen die Mitgliedsbetriebe des Fachbereichs Wäschereitechnik (FB WT) unter großem Wettbewerbsdruck, da auch weiterhin zunehmende Konzentrationstendenzen auf Kundenseite existieren. Neben dem bekannten Joint Venture zwischen CWS-boco und Initial hat mit dem Unternehmen Elis ein anderer großer, europaweit tätiger Serviceanbieter im Bereich des textilen Leasings große Marktanteile hinzugewonnen. Heutige Ausschreibungen von solch multinationalen Konzernen umfassen teilweise mehr als 100 Niederlassungen an den unterschiedlichsten europäischen Standorten. Der Preis ist oftmals der entscheidende Faktor bei Ausschreibungen, der Qualitätsgedanke tritt zunehmend in den Hintergrund. Gerade in diesem Segment ist das Budgetgeschäft weit verbreitet. Die Festlegung von maximalen Nachwaschanteilen definiert die Qualitätsansprüche, während gleichzeitig vertraglich ein maximaler Verbrauch an Wasch- und Waschhilfsmitteln festgelegt wird, der nicht überschritten werden darf. Trotz des enormen Preisdrucks wird eine Ausweitung des Kundenservice, wie verkürzte Reaktionszeiten oder eine Mindestzahl an verfügbaren Servicetechnikern, erwartet.

Erfreulich ist der stabile Umsatz des Fachbereichs, der im Rahmen der Wirtschaftsstatistik gemeldet wurde und leicht über dem Vorjahresniveau liegt. Andererseits ist die Bedeutung des Umsatzes, die der FB WT zum Gesamtumsatz aller im IHO organisierten Mitgliedsunternehmen beiträgt, wegen des starken Wachstums im FB Gesundheitswesen und im FB Gebäudereinigung weiter rückläufig und beträgt derzeit nur noch 12 % (Vorjahr: 13 %). Der in den Vorjahren zu beobachtende Trend des Preisverlaufs konnte über die verschiedenen Produktkategorien hinweg gestoppt werden. Die Bedeutung von Budgetabrechnungen kann derzeit mit etwa 15,8 % des Umsatzes abgeschätzt werden. Hintergrund ist die anhaltende Tendenz, dass Wäschereien gleichzeitig ihren Endkunden im Gesundheitsbereich oder im Hotelbereich Budgets garantieren müssen (Stichwort: Fallpauschale). Ungebrochen ist der Trend zu den Flüssigwaschmitteln.

Eine weiterhin ungebremste Nachfrage nach Rohstoffen – insbesondere aus den asiatischen Märkten – sorgt an den Rohstoffmärkten für steigende Preise und eine Verknappung der Ressourcen. Für wichtige anionische und nichtionische Tenside wurden im Verlauf des vergangenen Jahres neue Höchstpreise vermeldet. In besonderer Erinnerung ist die extreme Preissteigerung von Natronlauge, Phosphaten und Essigsäure. Teilweise muss weiterhin mit Lieferzeiten zwischen 12 und 16 Wochen und einer Kontingentierung der Bezugsmengen kalkuliert werden. Glücklicherweise bleiben Force-Majeure-Meldungen eher die Ausnahme.

Autor

Dr. Andreas Lange
BurnusHychem GmbH,
Vorsitzender des
Fachbereiches
Wäschereitechnik

Obwohl sich die Situation an den Rohstoffmärkten wieder entspannt hat, sind weiterhin im Bereich der Spezialchemikalien und innerhalb der Zulieferindustrie Konzentrationstendenzen zu beobachten.

Aktivitäten und Rahmenbedingungen

Die regulatorischen Anforderungen sind weiterhin eine enorme Belastung und binden einen Großteil der personellen und finanziellen Ressourcen. Die Wirtschaftsstatistik weist für 2019 einen Anteil von 3,1 % für Aufwendungen im Bereich Regulatory und Gesetzesvorgaben im Verhältnis zum gemeldeten Inlandsumsatz aus. Durch die hohe Aktivität bei der harmonisierten Einstufung sowie durch Beschränkungen oder Zulassungen von Stoffen unter REACH werden mehr und mehr Stoffe kritischer als zuvor bewertet und in ihrer Verwendbarkeit eingeschränkt. Für die Mitgliedsunternehmen werden die Substitutionszwänge größer.

Beispielhaft kann der Einstufungsvorschlag für Ethanol durch die zuständige Behörde in Griechenland mit der vorgeschlagenen Kennzeichnung als reproduktionstoxisch genannt werden. Diese harmonisierte Einstufung, die nur auf den Gefahrenmerkmalen des Ethanols beruht, aber keine Risikobetrachtung durchführt, ist zwar formal korrekt, aber die Rechtsfolgen dieser Regelungen stehen in keinem Verhältnis zum bestehenden Risiko für die menschliche Gesundheit. Denn auch weiterhin bleibt der in Wasch- und Reinigungsmitteln oder Desinfektionsmitteln verwendete Ethanol von der oralen Aufnahme ausgeschlossen, da dies nicht der bestimmungsgemäßen Verwendung entspricht. Die Kennzeichnungspflicht als reproduktionstoxisch würde aber selbst durch die Schaffung einer Ausnahmeregelung für Ethanol in nachgeschalteten Regelwerken bestehen bleiben. Ein derartig gekennzeichnetes Produkt ließe sich nicht verkaufen oder würde einen Imageschaden für den Hersteller bedeuten.

Auch die Anforderungen und damit zusammenhängenden Ausgaben im Bereich der Biozidprodukte-Verordnung sind nach wie vor erdrückend und erschweren die Rahmenbedingungen der Branche in erheblichem Ausmaß. Nachdem bereits die Produktdossiers für Desinfektionsmittel auf Basis von Gleichgewichts-Peressigsäure und *in-situ* Peressigsäure, generiert aus Natriumpercarbonat und TAED, bei den Behörden eingereicht werden mussten, so standen für einige Hersteller aus dem Fachbereich auch die Einreichung der Dossiers mit dem Wirkstoff Propanol-1 und Propanol-2 an. Diese Wirkstoffe sind in allen marktüblichen Händedesinfektionsmitteln formuliert. Auch hierfür waren umfangreiche Untersuchungen auf Produktebene zur Lagerstabilität, zur Wirksamkeit sowie notwendige sicherheitsrelevante Studien zur Kennzeichnung und Einstufung notwendig.

Wegen der Komplexität solcher Projekte ist die Durchführung der Zulassungsanträge nur unter Zuhilfenahme eines externen Consultants denkbar und kann mit den bestehenden personellen Ressourcen in den Unternehmen nicht mehr bewältigt werden. Folglich werden neben den kostspieligen Studienkosten weitere große finanzielle Ressourcen verschlungen.

Erschwerend kommt hinzu, dass in den zuständigen Working Groups des Ausschusses für Biozid-

produkte auch weiterhin der Umfang der Testorganismen zum Nachweis der Wirksamkeit von Mitteln zur Desinfektion von Textilien intensiv diskutiert wird, aber noch nicht abschließend verbindlich definiert ist. Die bis dato veröffentlichten Guidance-Dokumente haben prinzipiell keine rechtliche Relevanz und dienen den Behörden und Antragstellern lediglich als Orientierung.

Weiterhin unbestritten ist bei Tests mit Prüftemperaturen größer oder gleich 60 °C die Vorlage eines validen Phase 2/Stufe 1-Tests (EN 13727/EN 13624), sowie eines validen Phase 2/Stufe 2-Tests (EN 16616), welcher die Anwendungsbedingungen abbildet für den Nachweis der Wirksamkeit eines Wäschedesinfektionsmittels. Allerdings fordern einige nationale Behörden im Rahmen der Evaluierung von Dossiers zusätzlich den Nachweis einer fungiziden sowie mykobakteriziden/tuberkuloziden Wirkung (nach EN 13624/EN 14348) bei derartig hohen Anwendungstemperaturen. Im Falle von sicherlich nicht-validen Kontrollen sind aufgrund der Anwendungstemperatur (≥60 °C) zusätzliche Kontrollen bei 20 °C durchzuführen, um eine Validität des Tests nachzuweisen. Es ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren auch valide Phase 2/Stufe 2-Tests unter Verwendung von temperaturresistenten Viren und zum Nachweis einer viruziden Wirkung unter Praxisbedingungen in der Waschmaschine gefordert werden.

Als weiterhin problematisch werden die Verzögerungen bei der Zulassung von Biozidprodukten gesehen. Obwohl im Zulassungsverfahren für Biozidprodukte Fristen für die Bewertung festgelegt sind, werden seitens der Behörden diese Fristen oft nicht eingehalten. Als Gründe für die Verzögerungen werden die fehlende Aufstellung von verbindlichen Regelwerken genannt oder umfangreiche Datenanforderungen von großer Detailtiefe. Offene Fragen im Bereich der Wirkstoffgenehmigung werden oftmals bis zur Produktzulassung verschoben. Die weiter steigende Anzahl von Zulassungsanträgen stellt die Behörden vor riesige Herausforderungen und führt zu weiteren Verzögerungen. Durch die Begrenzung der Freiheitsgrade in der Zusammensetzung der Formulierung bei der Bildung von Biozidproduktfamilien wird die Anzahl der Zulassungsanträge auch weiterhin steigen. Der VCI/IHO hat in diesem Zusammenhang den Vorschlag gemacht, erst einmal alle Wirkstoffe und alle Biozidprodukte zu bewerten und dann automatisch die Zulassung zu erteilen, wenn es keine Gründe gibt, die dagegen sprechen (Vorbild Australien). Die Detailtiefe der Prüfung von Dossiers sollte erst in nachgelagerten Prozessen geschehen. Ein hohes Schutzniveau der Gesundheit von Mensch und Tier sowie der Umwelt wäre somit auch durch die ständige Weiterentwicklung von Rezepturen gewährleistet, was durch die derzeitige Verzögerung der Behörden bei der Zulassung verhindert wird.

Ausblick

Nach einem starken ersten Quartal 2020 ist für den restlichen Verlauf des Jahres 2020 mit einer grundsätzlich drastisch veränderten Marktlage zu rechnen. Die Corona-Pandemie mit dem damit zusammenhängenden Lockdown hat die Branche mit voller Härte getroffen. Insbesondere Wäschereien, die Textilien im Bereich der Gastronomie und Hotellerie bearbeiten, mussten ihre Produktion komplett einstellen. Auch im Bereich der Berufs-

kleidung und Krankenhauswäsche waren Umsatzrückgänge zu beobachten. Durch die Freihaltung von Bettenkapazitäten für mögliche Corona-Infizierte und die damit verbundene Verschiebung von Operationen war auch die Krankenhauswäsche rückläufig gewesen. So waren teilweise Umsatzrückgänge um etwa 70 bis 80 % zu beobachten. Lediglich der Markt der Altenheimwäsche hat sich auch während der Corona-Pandemie als stabil gezeigt.

Seit den Lockerungen über Himmelfahrt und Pfingsten zieht der Umsatz langsam wieder an. Jedoch sind die Zahlen noch weit vom Vorjahresniveau entfernt. Generell kann für den Jahresverlauf mit wesentlich geringeren Wäscheaufkommen gerechnet werden. Die weiter anhaltende Zurückhaltung im Tourismus, die strukturellen Probleme in der Automobilindustrie und den Zulieferfirmen oder die Absage von namhaften Messen, Tagungen, Kongressen und Events machen sich stark in einem schrumpfenden Wäscheaufkommen bemerkbar. Mit einer Erholung des Marktes wird nicht vor 2022 gerechnet.

Verschlimmert wird die Situation durch den anhaltenden Preis- und Kostendruck, der die Mitglieder auch weiterhin stark beschäftigt. Bei gleichzeitig gestiegenen Kundenanforderungen stehen die Mitglieder in einem kaum auszuhaltenden Spannungsfeld, was den Wettbewerbsdruck weiter anwachsen lässt.

Trotz allem kann ein sich verändernder Markt auch als Chance gesehen werden. Das Thema der gestiegenen Hygiene ist auch außerhalb des Gesundheitssektors in das Bewusstsein gerückt. Möglicherweise werden zukünftig auch im Bereich der Hotelwäsche desinfizierende Waschverfahren mit den entsprechenden Konzentrationen an bioziden Wirkstoffen gefordert. Damit könnte sich in den kommenden Jahren das Investment in teure Wirkstoff- und Produktdossiers als finanzierbar herausstellen. Auch das Thema der Nachhaltigkeit ist innerhalb der gesamten Lieferkette mehr und mehr in den Fokus gerückt. Die gestiegene Nachfrage nach Waschmitteln mit EU-Ecolabel zeigt auf ein verändertes Bewusstsein bei den Entscheidungsträgern in den Wäschereien. Damit kann die Corona-Pandemie auch als Start in eine veränderte und ökologisch nachhaltigere Zukunft gesehen werden.

FACHBEREICH LEBENSMITTELERZEUGUNG & -VERARBEITUNG

LEV

Die Ziele

+ Lebensmittelsicherheit und saubere Tierhaltung

Die Anwendungsbereiche

+ Lebensmittelindustrie
+ Tierhaltung
+ Getränkeproduktion und Flaschenreinigung

Die Kunden

+ Landwirtschaft und Landhandel
+ Hersteller von Getränken sowie Molkerei-, Fisch- und Feinkostprodukten

Die Leistungen

+ Produkte und Systeme für Hygiene bei der Lebensmittelproduktion

FACHBEREICH LEBENSMITTELERZEUGUNG & -VERARBEITUNG

BERICHT

Marktlage

Den vergangenen Jahresbericht habe ich mit den Worten „Was für ein Jahr für die IHO-Mitgliedsfirmen im Bereich der Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung!" begonnen. Zu diesem Zeitpunkt konnte niemand erahnen, was uns mit einer weltweiten Virus-Pandemie bevorsteht. So passt diese Einleitung für 2019/2020 noch deutlich besser.

Die Hygiene in der Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung stand nicht zuletzt durch den sogenannten „Wilke-Wurstskandal" im Herbst 2019 im Fokus der Öffentlichkeit. Wie wichtig Hygieneprozesse und verstärkte Kontrollen sind, wird öffentlich leider oft erst schmerzlich bewusst, wenn Menschen gefährdet oder gar zu Schaden gekommen sind. Verstärkt wurde diese Diskussion dann noch einmal durch einen massiven Corona-Ausbruch in einem der größten Schlachtbetriebe Europas – nicht nur die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter wurden ausführlich in der Presse beleuchtet, auch das Thema Hygiene in der Fleischindustrie erfuhr kontinuierliche Aufmerksamkeit.

Trotz des positiven Effekts – die Wichtigkeit von Hygiene in der Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung hat die ihr gebührende Aufmerksamkeit erhalten – haben uns deutliche Kostensteigerungen für Rohstoffe auch in 2019 mehr zu schaffen gemacht, als uns lieb sein kann. Die Preise für NaOH erholen sich aktuell leicht, sind aber immer noch auf einem hohen Niveau. Üblicherweise korrelieren die Rohstoffpreise mit den Energiekostenentwicklungen und den Ölpreisen. Obwohl diese kontinuierlich während der Corona-Krise gesunken sind, sind signifikante Preisanstiege bei Isopropanol, Ethanol und Glycerin zu verzeichnen. Auch während der Krise bestätigte sich, wie enorm wichtig es ist, mit seinen Kunden über Preise und Kosten zu sprechen. Eine gute Lektion, die wir nicht vergessen sollten.

Stabile Trends gibt es weiterhin auf dem Transportmarkt: Die Transportpreise werden aufgrund der knappen Transportkapazitäten auch im Jahr 2019/20 weiter auf hohem Niveau bleiben oder gar ansteigen. Gründe hierfür waren u. a. die Erhöhung der Lkw-Mautsätze zum 1. Januar 2019 sowie steigende Transportentgelte aufgrund steigender Personalkosten. Details finden Sie im IHO-Rohstoffreport. Selbst Fahrer wurden zum knappen Gut, weil der eine oder andere Beschäftigte lieber in seine gewohnte Umgebung zurückgekehrt ist, um dem Risiko von COVID-19 zu entfliehen.

Autor

Alfred Stöhr
Ecolab Deutschland GmbH, Vorsitzender des IHO-Vorstandes, Vorsitzender des Fachbereiches Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung

Trotz diverser Skandale in der Fleischindustrie ist der Preiskampf im Bereich der Lebensmitteldiscounter nach kurzer Pause wieder zurückgekehrt. Zarte Versuche der Differenzierung mit mehr „Bio" oder „mehr Platz fürs Tier" verhindern nicht das Anlocken von Kunden mit wöchentlichen Sonderangeboten für Butter, Fleisch oder Coca-Cola – und diese werden dank Kurzarbeit in allen wirtschaftlich bedrohten Schichten dankend angenommen. Aktuell ist weiterhin nicht zu erwarten, dass dies den Margen unserer Kunden wirklich hilft.

Wenn ich das Geschehen positiv betrachten will, dann ist zumindest die Diskussion darüber gestartet, wie unsere Lebensmittelproduktion künftig aussehen sollte, mit einer Balance zwischen Tierwohl, Umweltschonung, gesunden Lebensmitteln und fairen Preisen für Erzeuger, Verarbeiter und Kunden. Lassen Sie uns aktiv daran mitwirken, dass diese Diskussion nicht tatenlos verstummt!

Aktivitäten und Rahmenbedingungen

Die IHO-Desinfektionsmittelliste festigt ihre Position am Markt. Durch die umfassende Aktualisierung, die durch diverse Experten vieler Unternehmen begleitet wurde, hat sie deutlich an Attraktivität gewonnen. Die Corona-Krise machte auch für den Bereich Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung deutlich, welch wichtiges Werkzeug die Liste zur Auswahl von wirksamen Desinfektionsmitteln ist. Das Qualitätsmanagement bleibt auch nach dem Relaunch ein wichtiger Faktor. Erneut haben im vergangenen Jahr Geschäftsstelle und Mitarbeiter der Unternehmen viel Aufwand investiert, um die Richtigkeit der Einträge zu prüfen und zu gewährleisten. Dies ist eine Aufgabe, zu der sich der Verband verpflichtet und die wir alle gemeinsam ernst zu nehmen haben.

Das Thema der Rückstandsproblematik beschäftigt den Fachbereich kontinuierlich. Die Basis dieses Themas bleibt ebenso erhalten, nur die Vorzeichen haben sich etwas geändert – auch wegen der Biobranche. Die EU-Kommission erarbeitet zusätzlich zu bestehenden umfangreichen Gesetzen zum Jahreswechsel 2020/2021 die Verordnung (EU) 2018/848 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen. In einem Anhang zur Verordnung sollen für die ökologische Verarbeitung von Lebensmitteln zugelassene Chemikalien für Reinigungs- und Desinfektionsmittel aufgelistet werden. Die IHO-Mitglieder arbeiten gemeinsam mit den Verbänden der ökologischen Lebensmittelproduktion an einer Rohstoffliste, um dem gesellschaftlichen Wunsch eines möglichst niedrigen ökologischen Fußabdrucks gerecht zu werden und das hohe Maß an Lebensmittelhygiene zu sichern. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, dass die eingesetzten Rohstoffe sowohl effizient reinigen und desinfizieren sowie bei bestimmungsgemäßem Gebrauch im Rahmen des Erhalts der Lebensmittelhygiene einen möglichst geringen Einfluss auf die Umwelt haben. Die Bewertung der Stoffe muss allerdings auf festgelegten Kriterien, am besten bereits vorhandenen, beruhen. Der guten Vernetzung der Mitglieder ist es zu verdanken,

dass wir von diesem Thema rechtzeitig genug erfahren haben, um ein Stück Einfluss zu nehmen. Zum sicheren und fachgerechten Einsatz von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln haben die IHO-Mitgliedsunternehmen eine Broschüre mit dem Titel „Lebensmittelsicherheit – Verantwortung und Dialog" erarbeitet.

Insbesondere die regulatorischen Themen bleiben die bestimmenden Themen in unserem Fachbereich. Dauerhaft werden in den Mitgliedsfirmen durch die Biozidprodukte-Verordnung Mitarbeiter gebunden. Die Projektgruppe Biozidleitfaden und der AK Biozide leisten hier wichtige firmenübergreifende Arbeit und stellen den Mitgliedsunternehmen hilfreiche Instrumente und Informationen zur Verfügung. Von der Arbeit dieser spezialisierten Expertengruppen profitieren alle. Die Fachbereiche können dank dieser Unterstützung stärker branchenspezifische Fragestellungen ins Auge fassen.

Ausblick

Auch wenn wir uns unsicheren Zeiten ausgesetzt sehen, steht eines fest: Die Biozidprodukte-Verordnung wird uns weiterhin auf absehbare Zeit beschäftigen. Die Komplexität der Aufgabenstellung und Regeln wird wiederholt zu unterschiedlicher Interpretation im Detail führen, allein schon, wenn der eine den lokalen Markt betrachtet, der andere Europa als Basis sieht. Möge uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Verband hierbei vor öffentlichen Auseinandersetzungen schützen.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Corona werden uns wohl frühstens im Jahr 2021 in voller Gänze bewusst werden. Gerade in Krisenzeiten kann Verbandsarbeit eine wichtige Plattform zum Austausch und Finden von gemeinsamen Ansätzen zur Bewältigung von Problemen bieten.

IHO-MITGLIEDER

STAND: SEPTEMBER 2020

Mitgliedsfirmen (Ordentliche Mitgliedschaft)

+ **Alfred Kaercher SE & Co. KG,** Winnenden www.kaercher.com
+ **ASiRAL Industriereiniger GmbH,** Neustadt · www.asiral.de
+ **B. Braun Medical AG,** Sempach · www.bbraun.ch
+ **BODE Chemie GmbH,** Hamburg · www.bode-chemie.de
+ **Borer Chemie AG,** Zuchwil · www.borer.ch
+ **BUDICH International GmbH,** Hiddenhausen · www.budich.de
+ **BÜFA Reinigungssysteme GmbH,** Oldenburg · www.buefa.de
+ **BurnusHychem GmbH,** Steinau a.d. Straße www.burnushychem.com
+ **BUZIL-WERK Wagner GmbH & Co. KG,** Memmingen www.buzil.com
+ **Calvatis GmbH,** Ladenburg · www.calvatis.com
+ **Caramba Bremen GmbH,** Bremen · www.caramba.eu
+ **Chemetall GmbH,** Frankfurt · www.chemetall.com
+ **Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co. KG,** Hamburg www.drweigert.com
+ **Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH,** Wiesbaden www.kreussler.com
+ **Christeyns GmbH,** Offenburg · www.christeyns.com
+ **Deutsche Hahnerol GmbH,** Hannover · www.hahnerol.de
+ **Diversey Germany Services OHG,** Mannheim www.diversey.com
+ **Dr. Becher GmbH,** Seelze · www.drbecher.de
+ **DR. SCHNELL GmbH & Co. KGaA,** München www.dr-schnell.de
+ **Dr. Schumacher GmbH,** Melsungen www.schumacher-online.com
+ **Dr. Schutz GmbH,** Bonn · www.dr-schutz.de
+ **Ecolab Deutschland GmbH,** Monheim · www.ecolab.com
+ **etol Eberhard Tripp GmbH,** Oppenau · www.etol.de
+ **Evonik Nutrition & Care GmbH,** Hanau · www.evonik.com
+ **FALA-Werk Chemische Fabrik GmbH,** Isernhagen www.fala.de
+ **FINK TEC GmbH,** Hamm · www.finktec.com
+ **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA,** Bad Homburg www.fmc-ag.com
+ **Hagleitner Hygiene International,** Zell am See www.hagleitner.com
+ **Hanke + Seidel GmbH & Co. KG,** Steinhagen www.hanke-seidel.com
+ **Henkel AG & Co. KGaA,** Düsseldorf · www.henkel.de
+ **InterHygiene GmbH,** Cuxhaven · www.interhygiene.de
+ **Johannes Kiehl KG Chemische Fabrik,** Odelzhausen www.kiehl-group.com
+ **KAWE GmbH & Co. KG,** Kaltenkirchen · www.kawe.net
+ **Kersia Deutschland GmbH,** Memmingen · www.hypred.de
+ **Lysoform - Dr. Hans Rosemann GmbH,** Berlin www.lysoform.de
+ **Orochemie GmbH & Co. KG,** Kornwestheim www.orochemie.de
+ **Otto Oehme GmbH,** Allersberg · www.oehme-lorito.de
+ **Planol GmbH,** Hanau · www.planol.de
+ **PRISMAN GmbH,** Viernheim · www.prisman.com
+ **Rösler Oberflächentechnik GmbH,** Untermerzbach www.rosler.com
+ **RÜHL AG & Co. Chemische Fabrik KG,** Friedrichsdorf www.ruehl-ag.com
+ **Schuster-Chemie GmbH & Co. KG,** Lindau www.erve-schuster.de
+ **Schülke & Mayr GmbH,** Norderstedt · www.schuelke.com
+ **SEITZ GmbH,** Kriftel · www.seitz24.com
+ **Solution Glöckner GmbH,** Ludwigshafen www.solution-gloeckner.de
+ **Sopura Chemie GmbH,** Stadtallendorf · www.sopura.com
+ **Stockmeier Chemie GmbH & Co. KG,** Bielefeld www.stockmeier.de
+ **Tana-Chemie GmbH,** Mainz · www.tana.de
+ **TENSID-CHEMIE GmbH,** Muggensturm www.tensid-chemie.com
+ **THESEO Deutschland GmbH,** Wietmarschen · www.ewabo.de
+ **VERMOP Salmon GmbH,** Gilching · www.vermop.com
+ **Walther Trowal GmbH & Co. KG,** Haan www.walther-trowal.de
+ **Wigol W. Stache GmbH,** Worms · www.wigol.de
+ **Witty GmbH & Co. KG,** Dinkelscherben · www.witty.de

Mitgliedsfirmen (Assoziierte Mitgliedschaft)

+ **Lonza Cologne GmbH,** Köln · www.lonza.com

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrieverband Hygiene und Oberflächenschutz
für industrielle und institutionelle Anwendung e. V.
Mainzer Landstr. 55
60329 Frankfurt am Main
iho@iho.de
t +49 69 2556 1247
f +49 69 2556 1254

IHO_Hygiene

www.linkedin.com/company/iho-hygiene

Redaktionelle Verantwortung

Anna-Sophia Neitmann, IHO

Nachweise Bildmaterial

Adobe Stock: Alena (Titel), Roger (S. 25),
Friends Stock (S. 32), franco lucato (S. 32),
Kzenon (S. 35), rh2010 (S. 38), dusanpetkovic (S. 43);
Fotos Treffen mit Jens Spahn: © BMG/Schinkel;
Fotos Geschäftsstelle: © Claudia Simchen
Fotografie

Satz und Layout

Liebchen+Liebchen GmbH, Frankfurt

Redaktionsschluss: August 2020

INDUSTRIEVERBAND
HYGIENE & OBERFLÄCHENSCHUTZ
FÜR INDUSTRIELLE UND INSTITUTIONELLE ANWENDUNG